

Israelitische Gemeinde
Es wird hiermit an
die Entrichtung der
Kultussteuern für das
J. 1922 bis spätestens
am 15. Dezember d. J.
erinnert. Nach dieser Zeit
ist die Anmahnung
und Vollstreckung.
Der Vorstand.
M. G. V. Sängerbund
c. V.
Montag, den 7. Dez.,
abends 8 1/2 Uhr:
Probe.
M. G. V. „Alte Heil“
1893 e. V.
Donnerstag, den 7. Dez.,
abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung.
Bericht über den Bau
g. - Aufnahme.
Der Vorstand.
Bienenzuchtverein
Bocholt und Umgegend.
Montag, Dienstag u.
Mittwoch, von 11 - 12
Uhr, von morgens 9 Uhr
abends 6 Uhr:
Bienenverteilung
am Mittwoch, 12. Dez.,
Restaurant zur Glocke.
Die Bienenliste wird
mündlich, den 7. 12.,
abends, geschlossen.
Bienenzuchtverein
Bocholt.
Bienenzuchtverein.
Selbstige
bis spätestens Don-
nerstag, den 7. 12. beim
Christl. u. A. Eltern
erhalten werden.
Der Vorstand.
Mädchen
nach Stellung
in Holland.
Kad. Geschäftsstelle.
ungetragene Mädchen,
Hausarbeit erfahren,
nach Stellung
in Holland.
Angebote an die Ge-
schäftsstelle d. Wl.
Mädchen,
nach Stellung
in Holland.
Kad. Geschäftsstelle.
Bett
ausen gesucht.
Berlin unter 5. N.
die Geschäftsstelle.
erhalten
Schiffmaschine
und Sofa
taufen gesucht.
Kad. Geschäftsstelle.
der Nachweis
brauchen
Komobilien,
Lohngeleis
Lohnrühr, Umbau,
Lohnrühr, Umbau,
Lohnrühr, Umbau.

Wegenspross einseitig. Vor- und Nachbarngeheiß
M. G. V. (Freiwillig). — Im Falle höherer Gewalt
bleibt sein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung
des Wegensprosses.

Bocholter-Borkener

Volkssblatt

Rheider Volkszeitung

Ämtlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern
und Beamten des Kreises Vorken. — Organ der Zentrumspartei.

Unholt-Melburger Zeitung

Nr. 285

Katholisch: Ambrosius.

Donnerstag, den 7. Dezember

Evangelisch: Agathon.

1922

Zentrum und Reichsschulgesetz.

Von
H. Marx, M. d. R.

In seinem von mir behandelten „Kreuzzeitungs“-Ar-
tikel erhebt D. Mumm gegen das Zentrum von neuem den
Vorwurf, es habe bei der Beratung des Grundschulgesetzes durch Ablehnung eines deutschnationalen
Zentrumsantrages die Interessen der Privatschule verletzt. Abgeordneter
Rheinländer hat in einer von der Westfälischen Tageszeitung
herausgegebenen Schrift (Vollständiger Tagesspiegel, Heft 3) bereits vor längerer Zeit den
wahren Sachverhalt eingehend dargelegt und für jeden ob-
jektiv Denkenden überzeugend nachgewiesen, daß dem Zent-
rum in keiner Weise ein Vorwurf gemacht werden kann,
vielmehr seiner Tätigkeit zu verdanken ist, daß das Gesetz
so gut in der Nationalversammlung verabschiedet worden ist,
wie es tatsächlich der Fall ist. Auch Prälat Mausbach, hat bereits in seiner
Schrift „Religionsunterricht und Kirche“ (erschienen in der
Sammlung der Schriften zur deutschen Politik, heraus-
gegeben von Prof. Schreiber, Freiburg 1922) auf Seite
114 die hier in Rede stehenden Fragen in überzeugender
Weise geklärt. Nichtsdestoweniger bleibt Herr D. Mumm
bei seinem durchaus falschen Vorwurf.

Ueber den Privatunterricht handelt in erster Linie
der Paragraph 4 des Gesetzes, der nach dem Entwurf des
Grundschulgesetzes lautet: „Privatunterricht für einzelne
Kinder oder gemeinsamer Privatunterricht für Kinder mehrerer
Familien, die sich zu diesem Zwecke zusammenschließen,
darf an Stelle des Besuchs der Grundschule nur ausnahms-
weise in besonders dringenden Fällen zugelassen werden.“
Die Deutschnationalen beantragten die Streichung dieses
Paragraphen, der die Einrichtung von „Familien-
schulen“ verhindern sollte. Die Annahme dieses Antrages,
für die auch mit dem Zentrum eine Mehrheit nicht vorhanden
war, hätte einen Ersatz geschaffen für die Vorurteile, deren
Beseitigung doch allseitig von Vorgesetzten aller Richtungen
und auch von weiten Teilen des katholischen Volkes ge-
wünscht worden war. Es wäre dann der Privatunterricht
in einem solchen Umfang zugelassen worden, daß dann die
Beibehaltung der bisherigen Privatschule vorteilhafter ge-
wesen wäre. Das Zentrum beantragte, die Worte „in be-
sonders dringenden Fällen“ zu streichen, und als dieser An-
trag von der demokratisch-sozialdemokratischen Mehrheit des
Ausschusses abgelehnt worden war, den Schluß des Para-
graphen 4 so zu fassen: „ausnahmsweise in besonderen Fäl-
len zugelassen werden.“ Dieser Antrag ist angenommen
worden, nachdem im Ausschuss erkannt worden war, daß
solche „besonderen Gründe“ häusliche, hygienische, sittliche
und religiöse Gründe sein können, und nachdem auch von
den Vertretern der demokratischen Partei zugegeben wor-
den war, daß Gründe des Gewissens zu diesen Fällen ge-
hören. Die Annahme des Zentrumsantrages stellt jeden-
falls eine bedeutende Verbesserung des ursprünglichen Ent-
wurfs dar. Ohne den Zentrumsantrag wäre die viel weiter-
gehende und härtere Fassung des Entwurfs angenommen
worden. Die Mehrheit dafür wäre auch ohne das Zentrum
vorhanden gewesen. Es ist für das Vorgehen des Herrn
D. Mumm außerordentlich charakteristisch, daß er aus diesem
Vorfall einen Vorwurf gegenüber der Zentrumspartei zu
erheben wagt, obwohl ihm doch die Vorgänge im Ausschuss
der Nationalversammlung bekannt sein müssen.

Herr D. Mumm wendet sich des weiteren gegen den
Vorwurf, die Deutschnationalen hätten das Zentrum in der
Nationalversammlung im Stich gelassen, als es sich darum
handelte, die Konfessionsschule in der Verfas-
sung so weit als irgend möglich sicherzustellen.
Demgegenüber muß die von Herrn D. Mumm im Bil-
dungsausschuss des Reichstages selber zugegebene Tatsache
festgestellt werden, daß die Deutschnationalen in der zwei-
ten Lesung der Verfassung gegen den damals zwischen
Zentrum und Sozialdemokraten zustande gekommenen Kom-
promiß gestimmt haben, obwohl dieser weit mehr
geeignet war, die Konfessionsschule zu erhalten, als der
spätere auch mit der deutsch-demokratischen Partei abge-
schlossene zweite Kompromiß. In der Tat haben bei der
Abstimmung in der zweiten Lesung im Plenum des Reichs-
tages eine Reihe der älteren Mitglieder der Deutschna-
tionalen Fraktion gestimmt. Die anwesenden Mitglieder,
meist Parlamentarier erst seit der Nationalversammlung,
stimmten zum größten Teil gegen die Kompromißan-
träge. Wie von den Deutschnationalen niemals selbst be-
stritten worden ist, ist dieses Vorgehen in erster Linie auf
den Rat des früheren evangelischen Pfarrers D. Traub
zurückzuführen, der vor der Revolution Abgeordneter der
freisinnigen Partei im preussischen Abgeordnetenhaus ge-
wesen war, nach der Revolution plötzlich bei den Deutschna-
tionalen auftauchte, er, der seinerzeit wegen seiner liber-
alen Ansichten und Predigten von der vorgelegten Kirchen-
behörde seines Pfarramtes für veräußert erklärt worden
war. Herr D. Mumm scheint selbst die Schwäche der deutschna-
tionalen Position in diesem Punkte zu empfinden, indem
er gleichsam wie zur Entschuldigung beifügt, daß er „am
Tage der zweiten Lesung aus einem gewissen persönli-
chen Grunde“ fern von Weimar gewesen sei. Die Berufung
darauf, daß „vielen Deutschnationalen schon bei der zweiten
Lesung geübte Nachsichtbarkeit zu weit ging, und sie deshalb

Der Notenwechsel über den Abbau der Kontrollkommission

Der Ersatz durch ein Garantie-Komitee.

Berlin, 6. Dez. (Drahtb.) Die Vorkonferenz hatte
in der Note vom 14. April 1922 über die Interalliierten Luft-
fahrt- und Kontrollkommission vorgeschlagen, daß anstelle dieser
Kommissionen ein Militärgarantiekomitee gebildet werde.
Daraufhin fand in dieser Angelegenheit ein Notenwechsel statt,
bei dem die alliierten Mächte konstatierten, daß seit mehreren
Monaten eine bedeutende Verzögerung in der Ausführung der
militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages eingetreten
sei und wobei sie fünf Punkte erwähnten, denen nicht entspro-
chen worden sei. Diese betreffen die Reorganisation der
Polizei, die Umstellung der Fabriken, die Auslieferung des Restes
an nicht gestatteten Kriegsmaterial, Auslieferung der Schiffe,
die sich auf Beständen an Kriegsmaterial zur Zeit des Waffen-
stillstandes befinden.

Unterzeichneten stellen die alliierten Mächte Forderungen der
Deutschland auferlegten Lasten in Aussicht und Abschaffung der
Kontrollkommission, wenn die Erfüllung dieser Forderungen sicher-

gestellt sei, und falls die Regierung die Einsetzung einer Mil-
itärgarantiekommision angenommen habe, die anstelle der Kon-
trollkommission zu treten hätte. Da in einer Antwort der deut-
schen Regierung am 27. Oktober deren Bereitwilligkeit in Ver-
handlungen über diesen Vorschlag einzutreten, ausgesprochen, aber
über die fünf Punkte nichts gesagt wurde, nahm die alliierte
Note an, daß Deutschland in der Erfüllung der ihm ge-
währten Bestimmung im Versailler Vertrag nicht weiter gehen
wolle. Daraus erklärte sich, daß die Kontrollkommission bleiben
würde, bis die fünf Punkte geregelt seien, und daß über
diese fünf Punkte keinerlei Verhandlungen geführt
werden sollen. Die Note verlangte bis zum 4. Dezember endgültige
Antwort. Die Deutsche Regierung antwortete am 27. November,
daß sie keineswegs beabsichtige, die fünf Punkte zu ignorieren,
daß die Prüfung dieser Punkte längere Zeit beanspruche und daß
sie deshalb geglaubt habe, ihre Bereitwilligkeit von Verhandlung-
en über die Garantiekommision schon jetzt auszuspähen.

Berlin, 6. Dezember. Laut B. V. hat General Nollet
seine Unterkommisionen in der Provinz angewiesen, alle Be-
standungen und Unregelmäßigkeiten, auf die die Kontrollkom-
mission stießen, sofort der Hauptkommission in Berlin zu melden,
damit diese sogleich die entsprechenden Schritte tun kann.

gegen dieses Kompromiß der zweiten Lesung stimmten“,
kann ihre Haltung nicht entschuldigen. Warum stimmten
sie denn in der dritten Lesung zu einem großen Teil für
das zweite Kompromiß, das unbestreitbar bedeuten-
d nachteiliger für die Aufrechterhaltung der konfession-
ellen Schule als das erste war? Jedenfalls steht die Tat-
sache unbestreitbar fest, daß die Deutschnationalen durch
ihre ablehnende Haltung bei der zweiten Lesung die Stellung
der Freunde der Volksschule so geschwächt
haben, daß das Zentrum geradezu gezwungen war, zur Ge-
winnung einer sicheren Mehrheit für die dritte Lesung nun-
mehr den Versuch zu übernehmen, auch die Demokraten
für den Beitritt zum Kompromiß zu gewinnen, ein Versuch,
der nur durch eine Verschlechterung des ursprünglichen
Kompromisses zum Erfolge geführt werden konnte.

Wenn sich Herr D. Mumm schließlich darüber beklagt,
daß es bedenklich sei, daß diejenigen, die bei den Beratun-
gen des Schulgesetzes „die gewaltige Verantwortung der
Führung des Kampfes für die christliche Schule hätten, zu
öffentlichen Auseinandersetzungen“, so trifft die Schuld aus-
schließlich die Herren von der demokratischen Volkspartei
und die von ihnen schon seit der Revolution gelebte durchaus
falsch gerichtete Politik. Allmählich empfinden auch diese
Kreise immer mehr, daß sie durch ihre völlige Negation
der nun einmal seit der Verfassung in Weimar gesetzlich
und rechtmäßig bestehenden Staatsform sich politisch völlig
isoliert und von jeder Einfluß in politischer Fragen ausge-
schlossen haben. Daß die Schwäche ihres politischen Stand-
punktes sich in fortgesetzter und systematisch betriebener
Angriffen gegen die Zentrumspartei und die Vertretung
der kulturpolitischen Fragen durch dieselbe äußert, kann
jedenfalls das Zusammengehen mit den Deutschnationalen
nicht entschuldigen. Wie unzuverlässig sie dabei in überaus
wichtigen Fragen sind, zeigt ihr Verhalten gegenüber der
„Eheheideungsreform“. Jedenfalls haben uns die
Angriffe von Herrn D. Mumm Gelegenheit gegeben, wie-
der einmal in einer Reihe von Punkten die wohl über-
legte, grundsätzlich richtige Tätigkeit der
Zentrumspartei für die praktische Sicherung der Be-
kenntnisschule in der Verfassung und in der Gesetzgebung
nachzuweisen. Es bleibt dabei: Wenn die Konfessionsschule
in der Verfassung trotz der vorhandenen gegnerischen Mehr-
heit in dem Umfang aufrecht erhalten und geschützt ist, was
tatsächlich der Fall ist, dann ist das ausschließlich dem Klug-
und festen Vorgehen der Zentrumspartei zu verdanken.

Die Konferenz der Minister- präsidenten.

Berlin, 6. Dez. (Drahtb.) Bei der heutigen Fortsetzung
der Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder wurde völlige
Einvernehmen darüber festgestellt, daß die Note an die Repara-
tionskommission vom 13. November die Grundlage für die zu be-
folgende Politik bilden soll und daß von der Reichsregierung
nichts unterlassen werden darf, um die Durchführung der Note
zu ermöglichen und zu einem positiven Ergebnis zu kommen. In
der Frage des Rheinlandes und der besetzten Gebiete stimmten die
Vertreter der Länder einmütig den Erklärungen zu, die der
Reichskanzler am 25. November und 3. Dezember im Reichstag
abgegeben hat.

Die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 6. Dez. (Drahtb.) Der Vorsitzende des auswärti-
gen Reichstagsausschusses, Abg. Stresemann, hat den Ausschuss
für Samstag einberufen.

Ablehnung der französischen Vorschläge durch Belgien?

London, 5. Dez. Dem „Evening Standard“ zufolge ver-
lautete, daß der schriftliche Meinungsaustausch zwischen den
die belgische Regierung endgültig zu verfechten gegeben habe, daß

sie nicht mit den französischen Vorschlägen übereinstimme, die
gegen Deutschland in Aussicht genommen wurden für den Fall,
daß ein Frankreich nicht betriebender Zahlungsausschuss beschlos-
sen werden sollte. Diese Vorschläge umfassen, wie verlautet, die
Beschlagnahme der Industrien im Ruhrgebiet. In politischen
Kreisen in London werde erwartet, daß eine sehr heisse Lage
entstehen werde, bevor die Konferenz der Ersten Minister er-
öffnet werde.

Paris, 6. Dez. (Drahtb.) Wie Havas meldet, hat Poincaré
gestern Abend mit dem englischen Botschafter Lord Harding und
dem Kriegsminister Maginot konferiert. Poincaré und de
Castellier werden Freitag nach London abreisen.

Der Meerengenplan der Entente.

Lausanne, 6. Dezember. (Drahtb.) In der heutigen zwei-
ten Sitzung über die Meerengenfrage machte Curzon (Britische)
sich darauf aufmerksam, daß Russland heute die Rollen vertauscht
habe und die Haltung einnehme, die früher andere Mächte ein-
genommen hätten. Russland habe nicht das Recht, im Namen
aller Uferstaaten zu sprechen, denn außer Russland und den Ver-
bündeten Georgien und der Ukraine seien noch Bulgarien und
Rumänien zu berücksichtigen. Auch die Türkei sei ein Uferstaat,
und wenn Jamed erklärt habe, daß der türkische Standpunkt sich
mit den meisten russischen Ausführungen decke, so sei es für ihn
noch fraglich, ob die türkischen Interessen wirklich überall den
russischen entsprechen. Auf jeden Fall könne Russland keine be-
vorzugte Rolle beanspruchen.

Hierauf gab Curzon die Richtlinien der alliierten Projekte
bekannt, denen folgendes zu entnehmen ist:

1. Freiheit der Handelschiffahrt ohne irgendwelche Beschrän-
kung der Tonnage in Friedenszeiten wie in Kriegszeiten, falls
die Türkei neutral bleibt, gilt die Freiheit der Durchfahrt nur
für die neutralen Schiffe, sofern sie keine Konterbande führen.

2. Die Zahl der Kriegsschiffe einer Macht darf im Schwar-
zen Meer niemals die Zahl der stärksten Seemacht im Schwar-
zen Meer überschreiten. Ist die Türkei nicht neutral, so besteht
die Möglichkeit der Durchfahrt nur für die neutralen Kriegs-
schiffe.

3. Zum Zwecke der Entmilitarisierung einer genau zu be-
stimmenden Zone soll eine aus je einem Vertreter der Ufer-
staaten des Schwarzen Meeres, Frankreichs, Englands, Italiens,
Griechenlands und der Vereinigten Staaten bestehende Kom-
mission bestehende Kommission ernannt werden.

4. Gewährleistung des Schutzes Konstantinopels nach spä-
ter festzusetzenden Modifikationen.

Die Vertreter Frankreichs und Italiens stimmten den Aus-
führungen Curzons zu. Der amerikanische Vertreter erklärte,
daß er für die völlige Freiheit der Handelschiffahrt sei. Jugo-
slawien schloß sich Curzon an. Türkischerseits wies sehr
lebhafte die Ausführungen Curzons zurück.

Eine Papstnote an die Orient-Konferenz.

Lausanne, 5. Dez. Nuntius Maglione hat an die Lausan-
ner Konferenz folgende Note gerichtet:

Dem Heiligen Stuhl gehen aus Konstantinopel täglich die
beunruhigendsten Nachrichten zu. Die Christen von Europa wer-
den von einer Panik ergriffen. Sie fliehen. Viele sind aber nicht
in der Lage, zu fliehen. Diejenigen, welche die Stadt verlassen
wollen, müssen sich schriftlich verpflichten, nie mehr zurückzukeh-
ren. Ihr Besitz wird unter Sequester gestellt. Der Besitz der
Europäer und der religiösen Kongregationen sind außerst gefähr-
det. Man befürchtet das Eintreffen irregulärer Banden, woraus
sich vernichtende Folgen ergeben würden. Die Armenier, die keine
Zuflucht haben, sind noch mehr den Gefahren ausgesetzt als die
anderen und werden das Ziel eines buchstäblichen Terrors. In-
dem der Heilige Stuhl diesen Sachverhalt den in Lausanne
zur Wiederherstellung des Friedens im Orient vertretenen Mäch-
ten zur Kenntnis bringt, ersucht er namens der Humanität drin-
gend um die sofortige Zurechtweisung der wirksamen Maßnahmen
zur Sicherstellung der so grausam heimgesuchten Bevölkerung.
Diese Note hat bei der türkischen Abordnung große Erregung her-
vorgeufen. Sie veröffentlichte eine Erklärung, worin sie mit-
teilt, es sei durchaus unrichtig, daß die Lage der Christen in
Konstantinopel beunruhigend sei.

Innerpolitische Umschau.

Konferenz der Ernährungsminister. Das Reichsernährungsministerium beabsichtigt, noch vor Weihnachten die Ernährungsminister der Länder zu einer Konferenz zusammenzubringen. Diese Konferenz hat sich als notwendig erwiesen, um einen Überblick zu gewinnen, welche Wirkungen die seit Oktober verfolgte Politik der freien Hand gegenüber den Ländern und von diesen wiederum gegenüber den Regierungen bzw. Landräten namentlich auf dem Gebiete der Milchversorgung gehabt hat.

Das Programm des Reichspostministers. Im Postgebührenausschuss des Reichstages trug der neue Postminister Stinckel ein Reformprogramm vor für das er Zustimmung bei allen Parteien fand. Der Minister bezeichnete es als seine Hauptaufgabe, den Verkehr zu pflegen, den technischen Apparat zu verbessern, die Wirtschaftsführung neu zu regeln, den Personalsatzbau in den notwendigen Grenzen vorzunehmen sowie Betriebs- und Reservefonds zu schaffen. Ein Postparakommissar sei eingesetzt worden und habe seine Tätigkeit bereits aufgenommen.

Reichsbahn und Reparaturverhältnisse. Zu einer Korrespondenzmeldung, daß sämtliche Verträge der Reichseisenbahnverwaltung mit den privaten Reparaturwerkstätten und Fabriken zum 5. Dezember d. Js. kurzfristig gekündigt worden seien, wird von amtlicher Seite erklärt, daß es sich hierbei lediglich um das Aufheben von Privataufträgen an Privatwerke handelt, die von vornherein nur als vorübergehend gedacht waren und deren Abbau schon seit Jahresfrist begonnen hat, da seit Juli 1921 die Reichsbahn Reparaturen im wesentlichen in den eigenen Werkstätten ausführen läßt. Die eigentlichen Waggonfabriken werden durch die Kündigung der Reparaturverträge nicht berührt. Sie sind mit Wiederherstellungsarbeiten und Aufträgen für neue Wagen genügend beschäftigt, so daß von einer drohenden Arbeitslosigkeit in den Werken nicht die Rede sein kann.

Wechsel in Reichswehrgruppenkommandos. In der Befehlung der beiden Reichswehrgruppenkommandos Berlin und Kassel wird in den nächsten Tagen ein Wechsel eintreten. Der Berliner Gruppenkommandeur General von Bergmann scheidet aus und seine Stelle wird durch den Kasserer Gruppenkommandanten General von Berendt besetzt. An dessen Stelle wird der bayerische General von Moehl treten.

Der sächsische Schulerlaß. Wie die „Sächsische Volkszeitung“ erzählt, hat der Reichsminister des Innern der sächsischen Regierung mitgeteilt, daß ihre Verordnung bezüglich des Schulbesuches an staatlich nicht anerkannten Feiertagen mit der Verfassung im Widerspruch stehe. Da trotz des Verbotes ein nicht geringer Teil der Elternschaft im ganzen Freistaat Sachsen an den letzten Feiertagen ihre Kinder vom Schulbesuch ferngehalten hat, so wird eine Erklärung der sächsischen Regierung wohl mit Recht zu erwarten sein, wie sie sich angesichts der Auffassung des Reichsministeriums die Regelung dieser Frage denkt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dezember. (Draht.) Die heutige Reichstags-Sitzung wurde nachmittags 3 Uhr eröffnet. Die zunächst zur Beratung stehende sozialistische Interpellation über die Teuerung wird nach der Erklärung der Regierung in der gleichmäßigen Frist beantwortet werden.

Die Novelle zum Gesetz über die Beschäftigung der Schwerbeschädigten wird durch eine Rede des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns eingeleitet, der sagte, daß wir in Deutschland zurzeit etwa 350 000 Schwerkrankenbeschäftigte und 17 000 Arbeitslose haben. Die Beschäftigung der Schwerkrankenbeschäftigten habe zu wirtschaftlichen Schäden und Schwierigkeiten nicht geführt, werden, da sie infolge der Wohnungsnot nicht untergebracht werden konnten. Jedenfalls habe sich das Gesetz bewährt und seine Grundlage sei auch in der Novelle nicht verlassen worden.

Abg. Vahljahn (D.) beantragt Ausschussberatung. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns antwortet, das Schwerbeschädigten-Reichsversorgungsgesetz werde dem Reichstag noch im Laufe dieses Monats zugehen. Der Ab- und Umbau der Reichsversorgungskammer und der Postverwaltung solle nicht auf Kosten der Schwerbeschädigten erfolgen.

Die Novelle geht dann an den Sozialen Ausschuss. Der Nachtrag für die Wasser-, Luft- und Kraftfahrverwaltung wird

Karolas Leid und Liebe.

Roman von E. Grabowski.

(Nachdruck verboten.)

45) Noch desselben Tages hatte Frau Margit mit Onkel Theodor eine Unterredung. Danach waren beide sehr verstimmt, besonders Margit. Sie sah keinen Willen zu Mittag, hatte für ihren Mann nur wütende Blicke und hin und wieder ein hartes, jähzorniges Aufschauen. Eine eheleiche Szene, im Grunde etwas, das in jedem Hause vorkommen konnte; hier aber schien es keine vorübergehende Welle zu sein. Frau Margit blieb erregt. Als der Tag sich dem Ende näherte, wurde sie noch unruhiger, ging wie verzweifelt herum, sprach mit sich selbst, warf sich in die Kissen des niederen Divans und weinte.

Karola konnte den Jammer nicht mehr mit ansehen. Das war mehr als eine Trauer.

„Tante“ — fragte sie mit ihrer milden, klavierspielenden Stimme, „was fehlt Dir denn?“

Da sprang Frau Margit auf und lachte schrill:

„Was mir fehlt... ha, Du hast das rechte Wort gefunden, freilich fehlt mir etwas, ach, es ist zum Lachen — Geld fehlt mir!“

„Geld...?“

„Ja, ich muß nur, staune nur... die Frau, die ihrem Manne neunzigtausend Gulden mit in die Ehe gebracht hat, die muß sich wegen ein paar Lumpiger Gulden die Haare raufen. Ich sage Dir, die Männer sind Tyrannen. Als ich heute die paar Heller von Theodor verlangte, hat er sie mir rund abgeschlagen.“

Ein Gebante blühte in Karola auf, sie sah sehr klar, nach all den Gesprächen vom Morgen.

„Hast Du Onkel gefragt, wozu Du das Geld haben willst?“

„Nein... obwohl er mag es wissen, ich bin gewohnt, keine Verschwenkungen, aber... es wurde ihr doch schwer, weiter zu reden — sie sammelte wieder und rang die weißen Hände.“

„Ich stehe so klein, so erbärmlich da, wenn ich das Geld nicht schaffen kann!“

„3000 Gulden kann ich Dir geben!“ kam es immer noch jäh von Karolas Lippen. „Das Geld ist mein, ich bin hart von dem Gehalt, das Onkel Theodor mir für meine

Strenge umgibt.“

„Und das vergesse ich Dir nie! Du hast mir einen großen Dienst geleistet.“

„3000 Gulden kann ich Dir geben!“ kam es immer noch jäh von Karolas Lippen. „Das Geld ist mein, ich bin hart von dem Gehalt, das Onkel Theodor mir für meine

Strenge umgibt.“

„Und das vergesse ich Dir nie! Du hast mir einen großen Dienst geleistet.“

„3000 Gulden kann ich Dir geben!“ kam es immer noch jäh von Karolas Lippen. „Das Geld ist mein, ich bin hart von dem Gehalt, das Onkel Theodor mir für meine

Strenge umgibt.“

„Und das vergesse ich Dir nie! Du hast mir einen großen Dienst geleistet.“

„3000 Gulden kann ich Dir geben!“ kam es immer noch jäh von Karolas Lippen. „Das Geld ist mein, ich bin hart von dem Gehalt, das Onkel Theodor mir für meine

Strenge umgibt.“

Die Steuerpläne der Reichsregierung.

Zahlung der Einkommensteuer bei Abgabe der Steuererklärung.

Berlin, 6. Dez. (Draht.) Im Steuerausschuss des Reichstages machte Reichsfinanzminister Dr. Hermes Ausführungen über die Pläne der Regierung zur Anpassung der Steuern an die Geldentwertung sowie zur Erreichung einer beschleunigten Einziehung der Steuern. Danach beabsichtigt der Reichsfinanzminister diese Fragen in einem besonderen Gesetz zu regeln, das dem Reichstag und dem Reichsrat sobald als möglich zugehen soll. Die Änderung des Gesetzes über die Zwangsanleihe müßte aber

jetzt schon getrennt behandelt werden. Zur Beschleunigung der Einzahlung der Einkommensteuer soll künftig so verfahren werden, daß jeder Steuerpflichtige gleichzeitig mit der Steuererklärung die Einkommensteuer zahlen solle, soweit er nicht die Steuer schon durch vorausgehende Zahlungen angeleistet habe. Falls die Einzahlung der Steuer nicht zu einem gewissen Zeitpunkte erfolgt ist, soll künftig für jeden angelegenen oder vollendeten Monat ein Zuschlag von 10 Prozent gezahlt werden müssen. Weiter teilt der Minister mit, daß auf Grund eines Reichstagsbeschlusses eine Kommission von Gelehrten und Fachmännern eingesetzt sei, die die Frage eines Goldtarifs geprüft habe, aber einstimmig diesen Tarif als unausführbar bezeugt habe.

Nitti an Clemenceau.

Ein offener Brief.

Berlin, 6. Dez. Der ehemalige italienische Ministerpräsident Nitti richtet im Berliner Tageblatt einen offenen Brief an Clemenceau anlässlich seiner Propagandareise nach den Vereinigten Staaten. Nitti schreibt u. a.: Ich war ein überzeugter Freund des demokratischen Frankreichs und ein harter Gegner des deutschen Imperialismus. Wenn ich heute häufig mit den Ideen der französischen Politik in Widerspruch stehe, so geschieht das, weil sie ihr Programm der Demokratie aufgegeben hat, das ihr traditioneller Ruhm, ihre große Stärke war und im letzten Jahre 1914 ihr die Hilfe aller Demokratien der Welt vermittelte. Sie selbst hatten in der französischen Kammer gesagt, daß die Friedensverträge ein Mittel seien, den Krieg fortzusetzen. Der Gedanke entpuppte sich als Illusion, denn die Friedensverträge hatten keine andere Wirkung, als Europa in einen Kriegszustand zu versetzen, der täglich die Quellen des Lebens mehr vergiftet. Der Vertrag von Versailles hat die anderen Verträge, die darauf folgten, sind die absolute Verneinung jener Prinzipien, die die Prinzipien der Entente darlegte, und die ein Jahr später Präsident Wilson als Grundzüge des Friedens in 14 Punkten formulierte. Wie hat die rohe Gewalt sich roher verhalten! 4 Jahre nach dem Krieg steht noch ein Okkupationskrieg am Rhein, unter dem Vorwand, die Bezahlung einer Entschädigung zu garantieren, die niemals bezahlt werden wird, so widersinnig ist sie. Um die Bezahlung dieser widersinnigen Forderungen zu erzielen, steht ein Heer von Negern, Brannen und Gelben von untergeordneten Rassen in Europa, die es zum erstenmal heimzuden, ein Okkupationsheer, das in den letzten Jahren mehr kostete, als vor dem Kriege Deutschlands ganzes Heer und seine Flotte. Sie wissen, welche Gewalttätigkeiten begangen wurden. Der Vertrag von Versailles hatte den Zweck, das kaiserliche Deutschland zu entzweigen und Deutschland in ein demokratisches Land zu verwandeln. Sein wahrer Zweck war, die ganze Nation zu erschüttern. Die Valuta fast aller aus dem Kriege hervorgegangenen Staaten ist ruiniert. Der Handel Europas hat um 40 Prozent abgenommen. Mitteleuropa, einst der größte Konsummarkt, ist erstickt unter der Gewaltpolitik der Verträge. Wenn Amerika Kredite gewährt, muß es dann nicht beklagen, daß die Welt kein Leben zu ruhen? Amerika muß Europa jeden Kredit verweigern, solange dieses die Rüstungen nicht einstellt. Wir, die wir nach dem Kriege auf 4 Jahre der Erhaltung nicht zu dem Beweis genügen, daß Europa unvermeidlich dem Abgrund zusteuert, und es müssen auch das große Wort, des Friedens auszusprechen, England, Deutschland, Frankreich und Italien sind die vier fortgeschrittenen Nationen Europas. Ihre Uneinigkeit ist der Ruin Europas und der Untergang der Welt.

Die Jesuiten in Amerika scheinen ihrer Clemenceau schlecht informiert zu sein. Denn nach einer Mitteilung aus Paris hat ihn ein Jesuitenkollegium in St. Louis zum Ehren doktor ernannt, eine Ehrung, die er nach seiner freimaurerischen Vergangenheit sicherlich nicht verdient hat. Es bleibt aber abzuwarten, ob die Ernennung auch wirklich erfolgt oder nur ein üblicher Zeitungsscherz ist.

Verteuerung der Schlafwagenkarten.

Berlin, 6. Dezember. (Draht.) Vom 1. Januar 1923 ab wird eine Beförderung bei der Reichsbahn in der 1. Klasse 5000, in der 2. Klasse 3500 und in der 3. Klasse 1200 M. kosten. Die Bormertgebühren werden 250 und 120 M. betragen.

„Aber, ich handle unecht an Onkel Theodor!“ „Sei kein Frosch! Wenn Du keine anderen Sünden hast, kannst Du ruhig sein.“

Karola holte das Geld aus ihrem Zimmer und übergab es der Tante. Sie warf einen scheuen Blick auf die schöne Frau, die die Goldstücke zählend durch ihre Finger gleiten ließ.

„Schade, daß es nicht alles ist — ich werde mein Wirtschaftsgeld dazu nehmen müssen!“ Und als sie die großen Augen Karolas staunend und erschrocken auf sich ruhen sah, fuhr sie leichtsinnig fort:

„Ich muß halt scheitern... Zum Glück haben wir den Erntemonat. Deputat von der Herrschaft, Deputat von den Nachbarn, Deputat... nun ja, es gibt immer noch so eine Art Zehnten — Dort bildet es zwar nicht, aber die Leute lassen sich nicht abweisen, sie kassieren alles in der Küche ab, natürlich nicht umsonst, aber doch auch nicht zu Marktpreisen! Hast Du nicht so, ich will nicht so entsetzt dreinsehen, Du es nicht merken, in wie engen Kreisen Du groß geworden bist! Bei uns rechnet man nicht mit dem Heller, da heißt es: leben und leben lassen.“

„Und geht dabei zugrunde, wie die Orgeln, die Klappas und —“

„Sei kein Unglücksrabe... wegen so paar Gulden werden die nicht zusammengebrochen. Du mein Himmel... diese Lumpigen paar Heller... lächerlich, darüber zu reden! Ich bin mir freilich schuldig, ich habe Dir aus Liebe geheiratet — sie betonte das Wort schuldig — und hab' mich ihm im Anfang zu sehr verroht. Etwa sagt auch: mein Mann ist ein Knauser, eine deutsche Krämersele. Ein Hausfleck der Etwa hat früher sehr gehofft, als die Summe, die ich im Jahre 1917 leihen konnte. Jetzt... Eine geliebte Frau dürfte das Wort „Geld“ gar nicht in den Mund nehmen, es sei so schrecklich plebejisch und erniedrigend die Schönheit.“

„Nun, ich denke, wenn die Baronin Klappa sich mehr um ihr Geld gekümmert hätte, wäre das weniger plebejisch gewesen, als die Verhältnisse, in denen sie jetzt leben muß.“ Eine ablehnende Handbewegung wies diesen Einwurf weit von sich.

(Fortsetzung folgt.)

Die Firma

Am 3. Dezember der Firma Ruppert in Berlin, liche Konzeption den. Hinsichtlich der der Konzeption an burt worden, das ertrage ohne die forderungen zu ernäre vertragsmäßig auf 25 000 Mark (Heller). Danach n auch landwirtschaftl in Rußland in g diesem Zweck soll laut Berliner Tageltem Kapital der U. G. hat das Red Getreide ins Ausland Gewalt, Hungersna lichen Getreidehandl aierung ein gewisses Die Firma Ruppert betrieb, also eine vstegen.

Nach einer Mitteilung über Ruppert und der ruffen in der letzten Danbalesvertretung u und das bisherige G befreibenden W diebeständige Ver rungsstelle in diesen gezeichnet sei.

Erweiterung

Berlin, 6. Dezem der Wille wurde h Reier keiner Bestim betstammer, Franz v

= Eine Plantinfundgrube befindet sich zurzeit in der alten Reichstadt Gelnhausen. Dort baunte im Jahre 1890 eine Glühlampenfabrik nieder, ohne wieder aufgebaut zu werden. Einige Goldarbeiterlehrlinge kamen nun auf den Gedanken, den Brandstift nach Platinörzen und -silben, wie sie damals zur Herstellung von Glühlampen benützt wurden, zu durchsuchen. Und in der That fanden sie täglich mehrere Gramm, die sie zu 10 000 und mehr Papiermark in Frankfurt umwandeln konnten. Diesen Geldwert geheimzuhalten, gelang ihnen jedoch nicht; ihre großen Ausgaben führten zu völligen Nachforschungen. Dadurch wurde die Sache bekannt, und seitdem herrscht eine wahre Silberwanderung aus allen Orten des Reichslandes, ja, aus Hanau, Offenbach und Frankfurt nach Neu-Königs. Verstehe der Besitzer des Grundstücks, eines Holzhandlung, die Platinfucher fernzuhalten, waren vergeblich; auch die Drispolizei war den 600 bis 800 Menschen gegenüber ohnmächtig, die sich täglich einfanden. So blieb nur der Ausweg ein „Schützfeld“ von 1000 Mark am Tage, nach etwas weniger, zu nehmen, denn auch in der Nacht wird mit Karbid- und Petroleumlampen, Kerzen und Taschenlampen Licht gesucht. Der „Frank. Generalanz.“ weiß zu berichten, daß täglich Fünde einzelner Platinfucher im Werte von 30 bis 10000 Mark seine Goldarbeiter

Hoch Ehepaar habe vor einigen Tagen sogar 18 Gramm gefunden und dafür 200 000 Mark erhalten. Das in Gelnhausen herrschende Platinfieber hat auch andere Gläubiger herbeigezogen, die die Mühe des Suchens in die Höhe und Erde andern überlassen, aber als Verkäufer und Zwischenhändler von Platin ihren Anteil an dem Papiermarkt einheimen. Schließlich haben sich auch schon die Photographen und Kinoleute eingeschoben, um die neuere Lebenswürdigkeit Gelnhausens im Bilde der Welt zu verklären.

— Aufdeckung eines Diebstahls. Der Kriminalpolizei in Berlin gelang es, den Urheber eines ungewöhnlichen Betrugsmanövers zu verhaften, durch das eine ganze Reihe von Goldhändlern um Millionenbeträge geschädigt worden sind. Es handelt sich um den 26 Jahre alten, aus Russland gebürtigen Kaufmann Samuel Rosenfeld, der seit dem letzten Frühjahr in Berlin eine Gold- und Silberaufkauftelle betrieb. Rosenfeld hat sich auf bisher unbekannte Weise in den Besitz von Platinformularen der Deutschen Gold- und Silberhoheit Berlin gesetzt. Die von ihm erworbenen Gold- und Silberwaren schmolz er zu Barren um, ließ sie von der deutschen Scheideanstalt prüfen und stempeln, fälschte dann aber mit Hilfe der unredlich in seinem Besitz befindlichen Platinformulare deren Angaben und verkaufte die Barren auf Grund der gefälschten Scheine. Entdeckt wurden die Fälschungen Rosenfelds durch den Reichsfinanzminister, mit dem er zuletzt bei den gefälschten Eintragungen des Goldgehalts vorging.

— Die Goldbahn Leipzig-Magdeburg elektrisch. Am 19. Dezember werden die Fahrleitungen der elektrischen Zugfahrungsanlage auf dem Streckenabschnitt Dessau-Magdeburg unter Spannung gesetzt werden. Damit ist die ganze Bahn Leipzig-Magdeburg elektrifiziert. Es handelt sich um die größte elektrische Goldbahn Deutschlands.

Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln gerichtet ist, nach dem 13. Dezember grundsätzlich zu schließen. Bis zur in Aussicht genommenen endgültigen Regelung kann aber die Zulassung von Wechselstücken durch die obersten Landesbehörden insoweit erfolgen, als ein Bedürfnis nachgewiesen ist, die Inhaber eine hinreichende banktechnische Vorbildung besitzen und auch gegen ihre Subversivität Bedenken nicht erhoben werden. Die Verfügung des Handelsministers enthält dann noch weitere Ausführungsanweisungen für die Handelskammern, die mit der Prüfung der Urträge betraut worden sind. Nähere Auskunft ist bei der ordnungsgemäßen Handelskammer erhältlich.

Berliner Kassa-Kurse.

6. 12.		4. 11.		6. 12.		4. 11.	
Fonds- u. Staatspapiere.							
D. Reichsschatz II				Elberfelder Farbent.	13500	12500	
D. Reichsschatz III	100,50	100,50		Elektr. Licht und Kraft	5600	6000	
D. Reichsschatz 4-5	88,00	87,75		Essener Steinkohlen	17100	23000	
D. Reichsschatz 6-9	75,00	75,00		Fellen & Gulleume	8500	12000	
D. Reichsschatz 1924	91,10	92,75		Gasmotoren Deutz	7000	7500	
5 1/2 % D. Reichsanleihe	335	335		Gesamtbank, Bergw.	24750	26000	
4 1/2 % D. Reichsanleihe	1000	951		do. Gussstahl	4500	5600	
3 1/2 % D. Reichsanleihe	120	130		Georg-Marien-Hütte	6500	6500	
D. Sparparrn.-Anleihe	100	130		Germania-Portland	8700	9150	
4 1/2 % Pr. Consols	145	135		Goldschmidt	6650	6500	
1 1/2 % Westf. Prov.-Anl.				Hammersen	6650	6500	
Schiffahrts-Aktien.							
Hamb.-Am. Pakett.	8070	6500		Hankort Bergw. St.-Pr.	16000	16000	
Hansa-Dampfschiff		4500		Harpener Bergbau	60000	60000	
Nordd. Lloyd	4170	3650		Hasper Eisen u. Stahl	25500	29000	
Bank-Aktien.							
				Hilpert Maschin.	3500	4500	
				Hirsch Kupfer	12900	14000	
				Höchst Farbwerke	10950	11000	
				Hösch Stahlwerke	25500	26000	
				Höhenlohe-Werke	12000	12000	
				Höxter Godeh.-Z.	4250	4500	
				Humboldt-Masch.	6015	6200	
				Kallw. Ascherleben	9800	10500	
				Kasseler Federstahl	8000	10000	
				Köln-Neuhausen-Bergw.	23000	28000	
				Köln-Rottw. Pulverf.	9400	29000	
				Körting Gebr.	4000	3800	
				Krefeld, W.	7000	5000	
				Kruppersbusch		7500	
				Lahmeyer & Co.	4100	3200	
				Laubhütte	20800	20900	
				Linke-Holmann-W.	6700	6050	
				L. Löwe & Co.	13275	13300	
				Lothr. Hütten	14400	17500	
				Luther Maschinen	4100	5600	
				Mannesmann Röhren	12600	18000	
				Mansfelder Aktien		7100	
				Mark Portland-Zemt.			
				Mdlh. Bergw.-V.	34000	36000	
				Nordd. Wollkammerei	20920	20000	
				Orenstein & Koppel	16400	15000	
				Phönix Bergw.-Aktien	21000	22000	
				Porta Union			
				Reichelt Metall	14900	10000	
				Reinhold Papier	29000	4875	
				Rhein-Stahlwerke	18500	21000	
				Rhein-West. Kalkw.	5500	5200	
				Rh.-Westf. Sprengst.	9600	8700	
				Rhein-Westf. Zement	7500	9500	
				Rombacher Hütten	10200	15000	
				Rütgerswerke	2500	2500	
				Schuckert Elektrizität	18500	19500	
				Siegen-Sollingen	25000	26000	
				Siemens & Halske	5000	5000	
				Stollberg Zinkh.	7800	9200	
				Tecklenburg Schiff	25000	26000	
				Ver. Die. Nickelw.	6100	5100	
				Voss-Glanzstoff, Elberf.	7500	9000	
				Werksverein Gelsenk.	25000	26000	
				Westeregeln Alk.	6100	15000	
				Wett. Drahtindustrie	14000	5100	
				do. Eisenc. Drahtw.	14000	5100	
				do. Kupferwerk	7500	6000	
				Wicking Portl.-Zem.	9800	8000	
				Wissener Metall			
				Witthner Gussstahl	50000	35000	

Berliner Devisenkurse.

	6. 12.		5. 12.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	3341,62	3358,38	3336,63	3353,37
Brüssel	536,15	538,85	536,15	538,85
Christiansburg	1501,08	1508,92	1506,10	1503,90
Kopenhagen	1720,68	1729,32	1586,10	1563,90
Stockholm	226,32	225,67	1695,75	1704,21
Rom	413,56	416,94	225,37	226,65
London	3815,32	3834,63	416,45	418,55
New York	8311,46	8433,64	3795,00	3809,00
Paris	581,04	583,96	8354,00	8398,94
Zürich	1571,06	1578,94	573,56	576,44
Madrid	1296,77	1293,23	1561,08	1568,92
Wien			1272,81	1278,19
Prag	264,33	265,67		
Warschau	49,60		262,34	269,74

Der nachbörliche Dollarkurs: 8350—8375.

Handel und Volkswirtschaft.

Antlicher Berliner Dollarkurs: 8311,46.

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 6. Dezember. (Drath.) Die Börse zeigte heute zu Beginn nicht die feste Haltung, die man auf Grund der Kursaufträge des Privatpublikums erwartet hatte. Die Spekulation nahm in großen Umläufen Realisationen vor. In erster Linie erstreckten sich diese auf die Montane. Die Tendenz der Börse war daher nicht einheitlich. Andererseits waren auch heute Spezialwerte lebhaft gesucht. Befestigend wirkte auf die Tendenz der Börse der außerordentliche ungünstige Reichsbankausweis, der eine Erhöhung des Banknotenumlaufes um 110 Millionen Papiermark aufweist.

Dadurch wird die Nachfrage nach den Sachwerten weiter gesteigert. Eine Stille der Börse ist ferner die feste Haltung des Devisenmarktes. Der Dollar steht mit 8412 ein. Sehr starke Rückgänge waren am Montagmorgen zu verzeichnen. Chemische Werte überwiegend schwächer. Elektrowerte nicht einheitlich. In Maschinenwerten und Metallwerten überwiegend Rückgänge. Textilien fester. Die übrigen Werte nicht einheitlich. Feinmechanische Aktien fester. Ausländische Werte überwiegend fester. Im weiteren Verlauf der Börse trat ein starker Kauf der Spekulation ein, deshalb teilweise Befestigung der Kurse.

Berliner Produktionsbericht.

Berlin, 6. Dezember. (Drath.) Der Produktionsmarkt war heute ohne große Anregung und deshalb ziemlich ruhig. Für Weizen nur wenig Material. Für Roggen wurden die gestrigen Preise geboten. Doch lauteten die Forderungen weit darüber. Gerste in geringer Qualität niedriger als der Roggenpreis. Safer in bester Qualität weiter billiger. Für Mais etwas mehr Bedarf.

Für 50 Kilo ab Station wurde bezahlt: Für Weizen (makt.) 15 400—700 M, Roggen (makt.) 13 500—700 M, Wintergerste 12 500—800 M, Hafer (makt.) 13 300—500 M, Mais loco Berlin 15 500—800 M, Weizenmehl (100 Kilo) 40—46 000 M, Roggenmehl (100 Kilo) 38—39 000 M, Weizenkleie 8—8300 M, Roggenkleie 8—8200 M, Raps 24—26 000 M, Vitoriaerbsen 28—29 500 M, Speiserbsen 24—25 000 M, Beluschten 17—18 000 M, Ackerbohnen 15—16 000 M, Widen 20 500—21 500 M, blaue Lupinen 17—18 000 M, Seradella (alte) 38—39 000 M, M. Rapskuchen 9300—800 M, Trockenschnitzel 6400—6800 M, Tortmelasse 4200—4600 M.

Dortmunder Zuchtmarkt.

Dortmund, 6. Dezember. (Drath.) Zum heutigen Zuchtmarkt waren aufgetrieben: 557 Stück Großvieh, 203 Schweine. Der Handel auf dem Großviehmarkt war infolge des geringen Auftriebs an guten Tieren sehr flott. Es wurden bezahlt für: Kühe: a) 325—375 000 M, b) 270—325 000 M, c) 200—250 000 M, d) 150—200 000 M, e) 100—150 000 M, Rinder: a) 240—280 000 M, b) 200—230 000 M, c) 160—200 000 M, d) 110—150 000 M, e) 75—110 000 M. Besonders gute Tiere weit über Notiz. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Es wurde bezahlt für Ferkel von 6—8 Wochen 7—9000 M, 8—10 Wochen 10—15 000 M, 10—12 Wochen 16—17 000 M, Ferkel von 13—14 Wochen 27—40 000 M. Nächster Markttag Mittwoch, 13. Dezember.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe, gültig für die Zeit vom 6. Dez. bis 12. Dez.: Holland

Die Schließung der Wechselstuben. Die den Wechselstuben gemäß Paragr. 3 des Gesetzes über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln vom 3. Februar 1922 erteilten Beschlüssen der Wechselstuben verlieren mit dem 13. Dezember ds. J. ihre Gültigkeit. Neue Wechselstubsbeschlüsse an den gemäß Paragr. 2 der Notverordnung vom 12. Oktober bezogen des Paragr. 1 der zweiten Ausführungsverordnung vom 27. Oktober können den Wechselstuben nicht ausgestellt werden, da die Voraussetzungen der angezogenen Bestimmungen nicht auf sie zutreffen. Auf Grund einer Verfügung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 23. November 1922 sind die Wechselstuben mithin insoweit, als ihr Betrieb auf den

Landw. Maschinen-Zentrale
Brinkmann & Jauch G. m. b. H.
Münster i. Westf., Windthorststrasse 16 a.
Fernruf 2218/2219.

General-Vertreter der



Motor-Dreschmaschinen
Grasmäher, Getreidemäher, Garbenbinder
Rohlmann, Walzenmühlen,
Vertikal- und Horizontal-Steinmühlen.

Verkaufsbüro und Fabriklager
der Akt.-Ges. für Eisen-u. Bronzegießerei,
vorm. G. Flink, Mannheim in Rübenscheid,
Jauchepumpen, Mähmesserschleifsteinen.

Kettenloser Düngerstreuer.

D. R. P. Calcaria D. R. G. M.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
:: Vertreter gesucht ::

Empfehle
Schlafzimmer- und Kucheneinrichtungen
sowie einzelne

Möbel

in einfacher u. feinsten Ausführung zu vorteilhaften Preisen.
Eigene Werkstatt! Besichtigung ohne Kaufzwang!

Möbelhaus Eiting

Münster i. W.

Altersteinweg 33 :: Altersteinweg 33

Wir vergeben:

:: Lohnende Vertretungen ::

an solvente, bestens eingeführte Personen.

Wir übernehmen:

Feuer-Vericherungen

von Haushaltungen, Warengeschäften, Schreinerereien,
Mühlen, Landwirtsch. und allen sonstigen
Fabrikbetrieben.

Lebens-Vericherungen,

Einbruchs-, Diebstahl-Vericherungen
auch alle anderen Vericherungsarten

H. Stüker, Generalagenturen,
Münster i. W., Windthorststrasse 8.

Drucksachen

Liefert prompt und preiswert diese Zeitung.

Wildfelle

kauft zu den höchsten

Tagespreisen

Pelzwarenfabrik

Mittendorf

Münster i. W.

Grasstr. 8/10, Südstr. 15

Felle

jeher

u. Pferdehaare

kauft zu höchsten Tagespreisen

Georg Strunk

Fierpräparationsgeschäft

Münster, Heuelstr. 18-19

Grat. 1874 Fern. 2952 macht 9-10 Fern. 1241

Achtung Landwirte!
jedes Quantum
Pferdehaare

Haverkamp & Welsmann,
gegen höchste Preise laufend zu kaufen gesucht
Münster i. W. Bürfestfabrik.
601) Sägersstraße 29.

Felle

Marber

Stiffe

Fische

Hafen

Ranin

Maulwürfe

Ziegen

Schafe usw.

kauft zu höchsten Preisen

Pelzhaus Schlager,

Münster i. W. Hafenstr. 65

gegenüb. d. Landesbahnhof.

Felle

Marber

Stiffe

Fische

Hafen

Ranin

Maulwürfe

Ziegen

Schafe usw.

kauft zu höchsten Preisen

C. A. Honketter,

Fierpräparationsgeschäft

Münster, Heuelstr. 18-19

Grat. 1874 Fern. 2952 macht 9-10 Fern. 1241

Betonkies,

Betonfischlacke,

Schlackenfund,

Kesselfasche

Liefert prompt und billigst

Carl Riefel,

G. m. b. H., Essen,

Telef.-Nr. 408, 409, 410.

Tannen-, Eichen-,

Buchen-, Eschen-,

Almen- u. Pappeln-

Stammholz

gegen sofortige Kasse

laufend zu kauf. gesucht

Job. Pollmann,

Bauunternehmung

Wittig, Schenker

Onsbürg-Weidert,

Sennur 6784. (580)

Schrott,

Lokom

1 Lokomobile

1 Lokomobile

beide mit Lokomob

Siegfried Ha

Rosentw

in nur

kauft zu h

Ant. Remm

Garie

n gerichtet ist, nach
i. Bis zur in Aus-
Regelung kann aber
obersten Landesbe-
als nachgewiesen ist,
die Vorbildung be-
bedenken nicht er-
beisamiters enthält
für die Handels-
te betraut worden
aufständigen Handels-

urse.

	6. 12.	4. 11.
rent.	13500	12500
nd Kraft	9600	6000
ohlen	17100	21000
raume	8500	12000
entz	7000	7500
ergw.	24750	26000
ht		5600
land	6500	6500
	8700	9150
	6650	6500
St.-Pr.	16000	16000
bau	60000	60000
Stahl	28500	29000
	3300	4500
	12900	14000
werke	10950	11000
rk	25500	26000
ke	12000	12000
-Z.	4250	4500
h.	6015	6200
leben	9800	10500
stahl	8000	10000
Bergw.	23000	28000
verl.	9000	29000
	4000	3800
	7000	5000
		7500
	4100	3200
-W.	20900	20900
	6700	6050
	13275	13100
	14400	17500
en	4100	5600
öhren	12600	18000
mt.		7100
	34000	36000
erel	20920	20000
ppel	16400	13500
ktion	21000	22000
	14900	10000
	29000	4875
	18500	21000
ilkw.	5500	5200
get.	4600	
ment	9600	8700
en	7500	9500
izität	10200	15000
	2500	
ka	18500	19500
iff	25000	26000
	5000	
er.	7800	9200
iberf.	25000	26000
senk.		
trie	14000	15500
ahlw.	6100	5100
e	7500	6000
im.	8700	7000
hl	9800	8500
	50000	35000

Geld	Brief
3336,63	3353,37
536,15	538,85
1586,10	1583,93
1695,75	1704,25
2254,37	2265,63
416,45	418,55
3895,00	3895,00
3354,06	3354,06
573,56	576,44
1561,08	1568,92
272,81	278,19
262,34	269,74
49,50	

are
mann,
ufen gefucht
enfabrik.

tonkies,
nfschlacke,
ckenfand,
felfasche

Riesch,
b. S., Offen,
408, 409, 410.

„Eichen-“,
„Eichen-“,
„u. Rappeln-“,
„mimholz“

fortige Kasse
u kauf, gefucht
Pollmann,
ternehmung
Sägewerk
g-Meidrich,
7784. (580)

Wir empfehlen in reichhaltiger Auswahl
zu noch günstigen Preisen

**Kostüm-Stoffe / Kleider-
Stoffe / Mantel-Stoffe**

**Gammete / Krimmer
Plüsch und Astrachan**

— in prima Qualitäten —

Anzug- u. Paletot-Stoffe
in nur besten Qualitäten
zu soliden Preisen

**Gardinen,
Stores und Spannstoffe**
in den neuesten Ausführungen.

Wolff & Co.

Münster i. W.

Salzstraße 37 1. Etage.

Salzstraße 37 1. Etage.

Der moderne
Winter-Schlüpfer

in seinem flotten, weit ge-
halten. Ärmel- u. Rücken-
schnitt ist neben dem Ulster
und Paletot ein überaus
kleidsamer Mantel.

Meine Haupt-Preislisten:
12500.—, 18500.—, 27500.—, 36000.—

Marengo-Paletots

zu gleichen Preisen eben-
falls in grosser Auswahl.
Burschen- u. Knaben-Größen
entsprechend billiger.

In großer Auswahl:

Herren-Anzüge

von 14500.— bis 32750.— Mk.

Loden-Mäntel - Loden-Joppen
Gummi- und Garbadinemäntel.

Etagengeschäft M. LESSER

Salzstr. 18-19
1 Treppe

Münster i. W.

Telephon 1084.

Am Freitag, den 8. Dezbr. (Feiertag)
!-! ist mein Geschäft geöffnet. !-!

**Schrott, alte Motore
Lokomobilen pp.**

kauft stets und suche sofort

1 Lokomobile 20 P.S. fahrbar
1 Lokomobile 12 P.S. fahrbar

beide mit Lokomotivfeuerung. :: Erbiete Angebot.

Siegfried Hanauer, Pingen(Ems)

**Rosentwiblinge (Walb-
stämme)**

in nur starker Qualität
kauft zu höchsten Tagespreisen

Ant. Remmen, Bocholt i. W.
Gartenbaubetrieb.

Laub- und Nadelholz

gegen Kasse. Auf Wunsch liefern wir dagegen:
la. Oberheim. Bauholz, Dachlatten, Spagel-
latten, Fußbodenbretter, rauch und gehobelt,
Fenster, Lizen, Dachziegel, Ziegelfeine, Flur-
platten, Cement, Kalk u. sonst. Baumaterialien

Mons Kirchner Wm., Dülmen,
offene Handelsgesellschaft. (614)
Säge- u. Hobelwerk, Baugeschäft, Baustoff-
und Holzgroßhandlung, Ringofen-Gelele.

Singer durchgebildeter

: Bankbeamter :

für aussichtsreiche Position von Privatbank
geucht. Ang. mit Bild und Zeugnissen
unter B. 20 an die Geschäftsstelle der Vor-
tender Zeitung in Vorken i. W. erbeten.

Preuss.-Sadd.-Lotterie.

Ziehung Januar bis Mai

6 Hauptgewinne je 5 Mil.

14 Hauptgewinne

zu 3, 2 1/2, 2 und 1 Million.

Lose 1/2 1. Kl. Wtk. 75

1/2 1/2 1/2 je 100

und Porto.

1/2 1/2 1/2 Lose hat abzug.

Felix Hollweg, Rheine i. W.

Postfach Dortmund 2824

Wer irgendwelche

Felle

zu verkaufen hat, verlange
sich in seinem eigenen
Interesse Preisliste u. Aus-
kunft kostenlos v. d. Fa.

Simon Dlomuzky,

Leipzig, Brühl 27.

Tel. 12996, Tel.-Adr.:
Fellfoto. (608)

Stamm: Münster 3388.

Holz

fürst. Laub- u. Nadelholz
auch ganze Bestände, kauft
zu höchsten Preisen

Dampfzuggewerk
und Stuhlfabrik

B. Bücking, Coesfeld

Die Kartoffellegemaschine

„Erto“

zieht Furchen,
legt Kartoffeln u. behält
dieselben durch einmaliges
Ueberfahren über den Acker
Fehlstellen ausgeschlossen,
zu beschaffen und direkt ab
Lager zum Festpreise zu
bezahlen. Dörken-Trans-
port-Gesellschaft Hervey-
Dörken, Dörkenstr. 85,
Telefon Nr. 308.

Last-Auto

fährt nächste Woche

leer von Bocholt-

Borken-Coesfeld nach

Münster i. W. (663)

Schlattmann,

Münster i. W.

Bohlweg 20. Telef. 2123

Lebensstellung!

Suche für meinen Haus-
halt ältere Frau (evangl.)
ohne jeden Anhang, zu 3
schulspflichtigen Mädchen.
Ang. unt. B. 20 an die
Sens. Münster. (662)

Stelle:

als Haushälterin
Ang. unt. B. 20 an
die Werner Zeitung,
Werne a. d. Lippe.

Flottweg



Das beste Kleinkraftrad der Welt!
(4 Takt Motor)

General-Vertretung für den Reg.-Bez. Münster:

Friedr. Sassmann,

Münster i. W. Glaspassage. Fernspr. 283.

Miele

die erfolgreichste Zentrifuge

D.R. Patent.

D.R. Patent.



Miele & Cie.

Größte Zentrifugenfabrik Deutschlands.

Gütersloh i. Westf.

Über 1500 Angestellte und Arbeiter / 1000 Ps. Betriebskraft.

Der kluge Mann

kauft

**Brenntorf,
Torfstreu,
Torfmull**

nur im

„Spezial-Geschäft“

Westfälische

Torfhandels-Gesellschaft

Münster i. Westf.

Suche für meinen kleinen
Haushalt (3 Personen) be-
schaffenes junges

Mädchen

zu meiner Unterstüßung.
Etwas Nähen erwünscht.
Familien-Anschluss.

Frau Vrethel Wehmer

Werne a. d. Lippe.

Tüchtig. Hausmädchen

das Erfahrung im Kochen

hat, zum 15. Januar 1923

geucht. Zeugnisse u. Emp-
fehlungen nebst Lohnan-
sinnen einzureichen an

Frau Fortmeyer Dev.

Dülmen, Münsterstr. 9.

Zweitmädchen

von 15-17 Jahren, mit

vollständigem Familienan-
schluss gesucht. Lohn nach
Uebereinkunft. Welchen er-
wünscht. Ang. unt. B. 20
an die Lüdinghausen.
Zeitung, Lüdinghausen.

**Praxis wieder
aufgenommen**

Dr. med. Raumann,
Spezialarzt für
Lungenkrankheiten.
Münster i. W.
Prinzivalmarkt 24.

Stor or and Lager: Sommerfr. 63.

Lehrling

Angebote befördert unter
N. R. der Berl. A. Mer-
gelsberg, Vorken (Westf.)

1 Lastautomobil

ganz durchgeputzt,

8 Konnen-Wagen

1 elektrisches, modernes

1 Piano :::

1 Ladentheke

weiß lackiert, ganz mit

Marmorplatte, (647)

1 Fenstervorhang

weiß lackiert, zu verkauf.

Nur ernsthaftes Interesse

wollen sich melden. Zwei-

schändlicher verbeten.

Theob. Beveling, Aalen

Kampstr. 20. Telefon 418

Nicht zu verwechseln mit

Ww. Beveling.

Musikinstrumente

Gebr. Knake

Münster

Bahnhofstr. 28



Mit dem 1. Dezember 1922 eröffneten wir auf der Bahnhofstraße Nr. 46 ein neues Automobil-Geschäft und halten uns für die Lieferung von preiswerten

Last- und Personen-Wagen, neu oder gebraucht **Motorrädern ∴ Elektromotoren** **Fahrrädern ∴ Bereifungen (Vollreifen und Pneumatiks)** **sowie allen Zubehörs,** **Benzin, Benzol, Ölen u. Fetten bestens empfohlen.**

Ferner stellen wir unsere geschlossenen Einzelboxen zur Unterstellung von Last- und Personenwagen zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung.

Westfälische Kraftfahrzeug-Gesellschaft

Telephon 3120
(n. Geschäftsst. 1754)

Münster i. Westf.
Panne & Co.

Telegramm-Adresse:
Autopanne.

Sofort ab Lager lieferbar:

Fabrikneue Simson-Wagen 6/22, 10/40 und 14/55 PS, Zwei-, Vier-, und Sechssther
 Verschiedene gebrauchte, fahrfertige Lastwagen 1½ bis 4½ t
 Beresa-Motorräder 1½ PS für ein und zwei Personen.



Vertreter für Münster und das Münsterland:

Karl Wiemers
Münster i. W. Hegidiistrasse 60
— Telephon 58 — (613)

Schafwolle

verwerten Sie am besten wenn Sie dieselbe bei mir gegen reinwollene, riesenstarke Herren-, Damen- u. Mantelstoffe, Decken u. Garne gleich eintauchen od. verarbeiten lassen. Mäßige Preise u. schnellste Verarbeitung. Woll-Win- u. Verkauf.

G. A. Michel, Gelsenkirchen
— Weberstr. —
Weidenstraße 2, am Haupt-Bahnhof.

Hämorrhoiden

sowie sämtliche Magen- und Darmleiden. Weißfluß und Hautkrankheiten, Flechten jeder Art, werden in ca. 3 Wochen geheilt.
 Sprechstunden in Borken jeden Freitag von 9 bis 8 Uhr in der Wirtschaft W. Mennen, in Haltern jeden Dienstag von 9 bis 2 Uhr in der Wirtschaft Joh. Pakmann.
 Feiertags halber Sprechstunden von 8.30—12 Uhr.
 B. Funke, Heilkundiger.

Die Fahrt nach Cöln a. Rh. lohnt sich doppelt u. dreifach!

BEI KAUF WIRD FAHRGELD VERGUTET !!
 Brillanten, große Steine
1 Million Mark pro Karat.

Gold, Silber, Platin, Uhren, Ketten, Ringe u. s. w. zahle ständig den höchsten Auslandskurs.
 Bestes Absatzgebiet für Händler, Dentisten und Privatpublikum von Rheinland und Westfalen.

Kölner Edelmetall-Zentrale
 Inh. W. Funk
 St. Agatha 39, a. d. Schildergasse (gegenüber Tietz)
 Allgemein anerkannt streng reelles Unternehmen. 265

Drehstrom-Motore

2 Stück	1 1/2 PS.
2 "	1 PS.
2 "	1 1/2 PS.
2 "	2 PS.
7 "	3 PS.
6 "	4 PS.
2 "	5 PS.

ab Lager Münster mit einjähriger Garantie lieferbar. Schaltkästen, Kraft-Steckdosen, Dreschkabel ebenfalls preiswert ab Lager.

Fritz Forck, Münster i. W.,
Ludgerieplatz 2 Telefon 2948.

Ein in der Pflanze erfabr.

Kinderräutlein

an 2 Kindern (Sunge 3, Mädel 1 Jahr) zum 15. Januar oder später gelocht Kenntnis im Mädel erw. Frau Ernst Braunschwelsch, Bahnhofstr. 8.

Doppel-Flinte

oder Drilling (Stahlkäufe) zu kaufen gesucht. Gebe auf Wunsch Repetier-Rugel-Wäsche in Tausch. Ang. unt. Nr. 665 an die Zeno, Münster i. W., Südstraße 93.

neu, Friedensausführung 380/220 Volt, 1450u. 950 Touren

2 Stück	5 1/2 PS.
2 "	7 1/2 PS.
2 "	8 PS.
3 "	10 PS.
2 "	12 PS.
1 "	13 1/2 PS.

ab Lager Münster mit einjähriger Garantie lieferbar. Schaltkästen, Kraft-Steckdosen, Dreschkabel ebenfalls preiswert ab Lager.

Ingenieurbüro,
Fritz Forck, Münster i. W.,
Ludgerieplatz 2 Telefon 2948.

Ein in der Pflanze erfabr.

Kinderräutlein

an 2 Kindern (Sunge 3, Mädel 1 Jahr) zum 15. Januar oder später gelocht Kenntnis im Mädel erw. Frau Ernst Braunschwelsch, Bahnhofstr. 8.

Doppel-Flinte

oder Drilling (Stahlkäufe) zu kaufen gesucht. Gebe auf Wunsch Repetier-Rugel-Wäsche in Tausch. Ang. unt. Nr. 665 an die Zeno, Münster i. W., Südstraße 93.

6 schwere 4300lge Wagen mit und ohne Flechten, 8 4300lge Ackerwagen fast neu, 3 3300lge Ackerwagen 1 4300lge Rollwagen fast neu, 4 Militärräder mit Messingbüchsen hat abzugeben
 Theod. Pevelling, Mhlen Kampstr. 20. Telef. 418 Nicht zu verwechseln mit — Ww. Pevelling. —

Kulischwagen
und
Kulischgeschirre
kaufen Sie am besten bei
Wagenröer,
Telef. 3251 Münster i. W. Telef. 3251
In der Nähe vom Bahnhof und neuem Viehmarkt.

Per sofort oder bald
Mädchen
am liebsten vom Lande, bei gutem Lohn gesucht.
Frau Jos. Stein
Stadtlohn.

Achtung!
Förster, Händler, Jäger.
Wir zahlen:
fabelhafte Preise
für
Marder, Stisse, Füchse, Maulwurf, Dachs, Wiesel, Hasen und Kanin.
Auf Wunsch persönliche Abnahme oder Fahrvergütung.
Hermann Cohen, Coesfeld, Kl. Viehstraße 17 — Fernruf 205.
Albert Cohen, Coesfeld, Mühlenstraße 5 — Fernruf 238.

Aus erster Hand!
erstklassige
Rheinheische Rhein-Mosel- und Saarweine
vorzügliche Flaschen-feinste Cabinetweine
Faßweine, rot und weiß.
Schaumweine.
Verlangen Sie bitte unsere Liste.
Brüser & Strunk
G. m. b. H.
elektr.-hydraul. Weinkelterei.
Weinbau & Weinhandel.
Sprendlingen, Rheinheessen 43.

Der neue Tag an der durch die Gter Begleitun ten Rädern Stadt. Auf fangsbogen Vereine, um genammen h eine Fahnen Präses das Hartverwal Parrer im der Vereine, dankte. Dar reichem Flag hen zur Ma kirchlichen Be zunächst betu Beweiss dasti Geltung habe Jahre habe wuhter Arbe der kirchlichen leitet. Wben Gefangvereine ein ein Gere entbot ihm d Alten Kirche, neuen Parrer fangvereinspa fangvereine h Am-senden, Musikbegleitun fische kirchliche derling-Büchlon Hieran schloß neuen Parrer h. M. G. am Samstag, Neben dem h Barfiewirtuofe h. Borron Ein Gewinn f 86 103 117 350 444 498, Vereinsleiter zu wollen. h. Rath. am vergangen nenfünftler ha können. Beson drama „Die R die Bretter glie auch wieder ein Uhr, spielt die fingsoballität kraft Liebern“ Aufmarsch, Pph a. Stellung zur diesjährigen schreibt uns: T kchaftskammer i Verantworten die gegen die in F und zielbewußt Mißstände auch Landwirtschafstefekt nicht auf die R glaffieserfalls um gen Landesreferr entpricht; 2. gle bei der Umlagen durch die Witte Mißstände, beson abzuflecken G lung der Belugn fer 3 des Gefches der Erzeuger mit Provinz bei Rad des Gefches. Der tung wäre der A sen; 4. die Unpa die jeweilige Ma zur Aufrechterhalt Erzeugung. Tro Sachlage den Lan herstellung der B ablieferung, jowel o. Unglücksfall brach ein mit Roh miten durch. Der Wagens und erltit Krankenhaus geb o. Poltzeberd Menge Butter, die die sich bettelnd u genommen. e. Krankenverf unspflicht ist ab 1. natliches Stellenet pflichtige Mitgliebe pflichtig werden, m Näreze ist bel der fahren. Neuanmelte erfolgen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 7. Dezember 1922.

— Einführung des Herrn Pfarrers Noke in Warendorf. Der neue Pfarrer der Marienkirche traf am Sonntagmorgen an der Station Klauenburg ein, wo die erste Begrüßung durch die Gemeindevorstellung von Warendorf stattfand. Unter Begleitung von Kestern und Radfahrern auf buntgeschmückten Rädern fuhren die Wagen mit dem neuen Pfarrer zur Stadt. Auf der Münsterstraße war am Wilhelmplatz ein Empfangsbogen errichtet, wo die Schulkinder, die Geistlichkeit und Vereine, umfäumt von einer großen Volksmenge, Aufstellung genommen hatten. Auch der Arbeitsverein von Bocholt hatte eine Fahnenabteilung entsandt, um dem beliebten früheren Pfarrer das Geleit in seinen neuen Wirkungskreis zu geben. Der Pfarrverwalter, Herr Vikar Kleiser, begrüßte den neuen Pfarrer im Namen der Geistlichkeit, der Pfarrangehörigen und der Vereine, worauf Herr Pfarrer Noke in kurzen Worten dankte. Darauf schloß die Empfangsprojektion durch die in reichem Flaggenschmuck und bunten Wimpeln prangenden Straßen zur Marienkirche in Bewegung. Nach den vorgeschriebenen kirchlichen Zeremonien bestieg der neue Herr Pastor die Kanzel. Zunächst betonte er, daß der große feierliche Empfang ihm ein Beweis dafür sei, daß hier noch die Achtung vor der Autorität Geltung habe. Die Stadt Warendorf sei ihm nicht fremd. Vier Jahre habe er hier am Gymnasium studiert und neben diesem die schönsten Jugendjahre verlebt. Nach Schluß der kirchlichen Feier wurde der Herr Pfarrer zum Pastorat geleitet. Abends gegen 6.30 Uhr brachten ihm die vereinigten Gesangsvereine in Verbindung mit dem Warendorfer Musikverein ein Serenade dar. Herr Bürgermeister Zwirgmann entbot ihm den Willkommensgruß der Stadt. Der Pfarrer der Alten Kirche, Herr Pastor Winkemeyer, begrüßte den neuen Pfarrer als Freund und Mitarbeiter. Der älteste Gesangsvereinsvorsitzende hieß den Herrn Pfarrer namens der Gesangsvereine herzlich willkommen. Zum Schluß wurde von allen Anwesenden „Fest soll mein Taufband immer stehen“ unter Musikbegleitung gesungen. — Am Montag wurde dann die übliche kirchliche Einführungsfeier durch den Landbeschanten Konradling-Büchler vorgenommen, der auch die Festpredigt hielt. Hieran schloß sich das feierliche Requiem, geleitet vom neuen Pfarrer. Mit einem Te Deum schloß die erhebende Feier.

h. M. G. B. Sängerbund. Der Kammermusikabend findet am Samstag, den 6. Januar 1923 (Hl. drei Könige) statt. Neben dem bekannten Paul Lehmann-Quartett wirkt noch der Barockvirtuose Paul Huber-Essen mit.

h. Borromäusverein St. Joseph. Ergebnis der Verlosung. Ein Gewinn fiel auf folgende Lose: Nr. 6 31 45 48 60 93 96 103 117 124 135 150 207 253 259 318 332 334 350 444 498. Man bittet, die Gewinne möglichst bald beim Bezirksleiter (Kaplan Lanfing, Rothringstr. Nr. 1) abholen zu wollen.

h. Kath. Sehrlingsverein. Der Eltern- und Meisterabend am vergangenen Sonntag war prächtig. Unsere jungen Bühnenkünstler haben ihren Eltern und Meistern gezeigt, was sie können. Besonders großen Beifall ernteten sie in dem Sittendrama „Die Räuber“, das mit wirklich vollendeter Technik über die Bretter ging. Mäße dem Verein am kommenden Sonntag auch wieder ein volles Haus beschieden sein. Am Freitag, 5. Uhr, spielt die Theaterabteilung daselbst die „Jünglingsballade St. Georg“. Der Turnverein „Deutsche Jugendkraft Vöbern“ wird mit turnerischen Vorführungen aufwarten. Aufmarsch, Pyramiden, Übungen am Barren. (S. Anzeiger.)

a. Stellungnahme der westfälischen Landwirtschaftskammer zur diesjährigen Getreideumlage. Die Landwirtschaftskammer schreibt uns: Die außerordentliche Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer in Münster hat nach Kenntnisnahme von dem Veranlassenden die vom Vorsitzenden und Vorstand der Kammer gegen die in Berlin ungerichtet erfolgte Getreideumlage sofort und zielbewußt ergriffenen Maßnahmen anerkannt. Da die Mißstände auch jetzt noch keineswegs beseitigt sind, fordert die Landwirtschaftskammer nach wie vor nachdrücklich: 1. In Rücksicht auf die Kleinbesitzverhältnisse Herabsetzung des Provinzialsteuersatzes um 40.000 Td., da die Ueberweisung der anteiligen Landesreserve mit 8000 Td. dem gerechten Ausgleich nicht entspricht; 2. gleichzeitigige Anerkennung und Berücksichtigung der bei der Umlageverteilung bereits vorhandenen und nachher durch die Witterungsverhältnisse noch weiter hervorgerufenen Mißstände, besonders auch wegen des Fruchtigkeitsgrades der abzuführenden Getreidemengen; 3. Erweiterung und Befestigung der Befugnisse der Kommunalverbände gemäß § 19, Ziffer 3 des Gesetzes vom 4. Juli 1922 zur endgültigen Entlastung der Erzeuger mit Nachwirkung auch für die Entlastung der Provinz bei Nachweis der Voraussetzungen des § 19 Ziffer 3 des Gesetzes. Der Umfang der Befugnisse bezüglich der Entlastung wäre der Aufsicht des Herrn Oberpräsidenten zu unterstellen; 4. die Anpassung der Preise für das Umlagegetreide an die jeweilige Marktlage und die sofortige Zahlung der Preise zur Aufrechterhaltung und Sicherung der landwirtschaftlichen Erzeugung. Trotz allem aber muß in Anbetracht der letzten Sachlage den Landwirten dringend empfohlen werden, zur Sicherstellung der Brotversorgung der Bevölkerung durch Getreideablieferung, soweit irgend möglich, beizutragen.

o. Unglücksfall. An dem Bahübergang an der Kreuzstraße brach ein mit Kohlen beladener Karren (sog. belagter Wagen) mitten durch. Der Fuhrmann geriet unter das Vorderteil des Wagens und erlitt einen Oberschenkelbruch. Er wurde in das Krankenhaus gebracht.

o. Polizeibericht. Die Polizei beschlagnahmte eine größere Menge Butter, die in Oberhausen gestohlen war. — 2 Personen, die sich bettelnd und obdachlos herumtrieben, wurden in Haft genommen.

c. Krankenversicherung des R. A. B. Die Krankenversicherungspflicht ist ab 1. Dezember auf 720 000 M oder 60 000 M monatliches Stellenentkommen erhöht. Bisher nicht versicherungspflichtige Mitglieder, die infolge der Erhöhung versicherungspflichtig werden, müssen sofort einen Ruheantrag stellen. Alles Nähere ist bei der Kasselle in Bocholt (Josef Fehrer) zu erfahren. Neuanmeldungen müssen bis zum 11. 12. 22 spätestens erfolgen.

Wie wir bereits veröffentlicht, ist der Spielerpreis auf mehr als 450 Mark gestiegen. Infolgedessen sehen wir uns veranlaßt, den monatlichen Bezugspreis zu erhöhen. Da auch die Gehälter, Löhne und alle Materialien gestiegen sind, so hoffen wir, daß wir Verständnis bei unsern Lesern finden und uns die Treue bewahrt wird.

Bocholter Volksblatt.
Grenzwarde.

h. Dingden, 6. Dez. Vortragsabend. Der kath. Arbeiterverein veranstaltet am Freitag, den 8. und Sonntag, den 10. Dezember, im Hengstmannschen Saale einen plattdeutschen Abend. Allen denen, die noch Interesse und Liebe zur schönen plattdeutschen Sprache haben, kann der Besuch dieses Abends nicht genug empfohlen werden. Auch jene, die den Humor lieben und mal wieder gern von Herzen lachen wollen, werden sich auf ihre Kosten kommen! Nachmittags 5 Uhr beginnt an beiden Tagen der plattdeutsche Abend.

h. Dingden, 6. Dez. Einen über Erwarten guten Besuch zeigte am Dienstag nachmittag die Versammlung der Frauen und Jungfrauen. Es mochten etwa 300 Personen anwesend gewesen sein. Eröffnet und geleitet wurde die Versammlung von Herrn Kaplan Spaning, der in seiner Begrüßungssprache seiner Freude über den glänzenden Besuch kundgab. Hierauf hielt Herr Dr. Konermann aus Münster einen interessanten Vortrag über Mutter und Kind. Redner schilderte die dem Familienleben notwendige christliche Erziehung und erläuterte die modernen Erziehungsprobleme. Kein Egoismus sollte in der Familie Platz greifen. Die impulsive Veranlassung, folgte diesen Ausführungen mit gespannter Aufmerksamkeit und spendete dem Redner lebhaften Beifall.

h. Museum, 6. Dez. Plattdeutscher Abend. T. u. B. Museum veranstaltet am kommenden Sonntag in der Museumshalle einen plattdeutschen Abend mit reichhaltiger Vortragsfolge. Näheres in der Samstagsnummer.

* Anhalt, 6. Dez. Am Sonntag fand in Anhalt eine Pächterversammlung statt, an welcher fast alle Pächter von Anhalt teilnahmen. Herr Rademacher-Abbe sprach über Ziele und Aufgaben des Pächters und Siedlerbundes, wobei er die Naturalienwertpacht entschieden zurückwies. Nur der Reinertrag könne die Richtlinie für eine gerechte Pacht sein. Zu hohe Pächte seien unmoralisch; auch würden dadurch die Lebensmittel unnötig verteuert. Er ermahnte alle Anwesenden, nur den Reinertrag als Richtlinie für eine gerechte Pacht gelten zu lassen. Zum Schluß der Versammlung traten alle Anwesenden dem Pächter- und Siedlerbunde als Mitglieder bei.

Turnen, Sport und Spiel.

h. Kraftsport- und Turnverein Bocholt (Freie Deutsche Turner). Der Verein hatte „Eintracht“-Bocholt zu einem Städtewettkampf im Ringen nach hier eingeladen, der am Sonntag nachmittag in den Lokalkästen des „Lindenhof“ ausgetragen wurde. Nach Empfang und Begrüßung am Samstagabend auf dem Bahnhof wurden die Gäste durch das Trommlerkorps zum Vereinslokal geleitet, wo ein buntes Programm zur Abwechslung kam. U. a. zeigten 2 Jugendtische des Bochumer Vereins ihre Kunst im Reulenschwingen, deren Vorführung mit großem Beifall aufgenommen wurden. Leider war der angekündigte Stadionsbarrenturner durch einen in der letzten Woche erlittenen Armbruch am Erscheinen verhindert. Nach einigen recht amüsanten Stunden ging man befriedigt auseinander. Am Sonntag nachmittag um 3 Uhr nahmen bei gutem Wetter einige Worte des anwesenden Verbandsvorsitzenden Herrn Köppe eingesetzt wurden. Die von Bocholt gestellte Kieme bestand über Erwarten aus ganz auserlesenen, erprobten Kräften, die uns wenig Aussicht auf Sieg ließ. — Unsere Mannschaft bestand sich einer Spezialkrieger gegenüber! — Nichtsdestoweniger nahmen die Unrigen den Kampf mutig auf. Bocholt zeigte sich technisch musterhaft und war eifrig in der Kampfesweise. Der Sieg wurde ihnen nicht leicht gemacht. Oft konnte man hochinteressante Kämpfe ansehen. Unterseits zeichneten sich besonders Thiele und Richter aus. Es darf wohl gesagt werden, daß in Bocholt selten ein solch eifriger und interessanter Kampf stattfand, weshalb auch das erschienen Publikum mit

Beifallskundgebungen nicht zurückhielt. Der Kampf endigte mit 35:4 Punkten Bochums mit 35:4 Punkten. Besondere Anerkennung und Dank gebührt dem neutralen Kampfrichter Herrn F. B. der Voreingenommenheit waltete über auch allen anderen Kämpfern und Mitwirkenden sei an dieser Stelle nochmals herzlich dank gesagt. Inzwischen hat der Verein die Bochumer zum Retourkampf aufgefodert, der im Januar n. Jrs. dortselbst ausgetragen werden soll.

h. Sport- und Spielverein. Am kommenden Sonntag findet eine außerordentliche Monatsversammlung mit reichhaltiger Tagesordnung statt. Der Zeit entsprechend wird in diesem Jahre die übliche Weihnachtsfeier ausfallen. Als Ersatz wird der Verein einen Familienabend veranstalten. Hierbei wird den Eltern eine kleine Einschüß in die Vereinsgeschichte des verflossenen Jahres gegeben, und hoffen wir, daß sämtliche an dem Abend erschienenen Mitglieder ihr Bestes hergeben. So stehen den Teilnehmern einige genussreiche Stunden im trauten Vereinskreise bevor. Am Freitagmorgen (Feiertag) 10 Uhr findet die erste Probe statt. Da die Gesangsabteilung auch mitwirken will, müssen sämtliche Sänger am Samstagabend pünktlich zur Stelle sein. (Alles Nähere durch Anzeiger.)

h. T. u. B. Es sei hiermit an die monatliche Volksversammlung von T. u. B. St. Joseph erinnert, die heute (Donnerstag) Abend 8.30 Uhr stattfindet. Reisende zahlen 20 M Strafe.

h. Abbe. Deutsche Innenkraft. Heute, Donnerstag, den 7. ds. Mts., findet um 8 Uhr im Jugendheim eine kurze aber wichtige Vorstandssitzung statt.

Einselndt.

Auswärtige Arbeiterkraft und Eisenbahn.

Infolge niedergehender Konjunktur in den Industrien Bocholt, Wesel, Emmerich und Rees ist die Arbeiterkraft wieder auf das Kohlenrevier angewiesen. Die Zahl der auswärtig beschäftigten Arbeiter in Bocholt stieg von 300 auf 1500. Mehrfach steht das Verhältnis in den angrenzenden Orten. Die Arbeiterzüge sind überfüllt. Oft sind 45 Personen in einem Abteil zusammengedrängt. Es wird an die Direktion Essen das Ersuchen gestellt, mehrere Wagen 4. Klasse anzuhängen. Dabei sind die Wagen der 4. Klasse in unordentlichem Zustand, die eine Gefahr für die Reisenden bedeuten. Die Türen springen von selbst auf während der Fahrt. Als sich im vorigen Jahre die Zahl der auswärtigen Arbeiter verringerte, wurde der Verkehr der Arbeiterzüge wesentlich eingeschränkt. Im Sommerfahrplan war der Zug ab Hamm 4.30 Uhr nachmittags in der Richtung Bocholt nicht mehr enthalten. Auf Eingaben der Gewerkschaften und des Arbeitsamtes wurde nicht geantwortet. Nur die Stadt Hamm hatte bei der Festlegung des Fahrplanes für die Bauarbeiter, die den fraglichen Zug benutzen, eine ganze gebrochen. Es wurde versprochen, daß der ausgefallene Zug im Oktober wieder verkehren würde. Anstatt dessen wurde ein Elzugspaar nachmittags, von Hagen und Witten kommend, über die Bahn Hamm-Bocholt nach Hamm geleitet. Ein Antrag, das Elzugspaar über die Strecke Wesel-Bocholt und dann nach Hamm zu leiten, wurde abgelehnt mit dem Troste, daß Bocholt vielleicht im nächsten Jahre berücksichtigt werde. Warten wir ab. Handel und Industrie haben hieran ein großes Interesse. Am 8. Oktober ist der Zug für die Bauarbeiter nachmittags wieder eingelegt worden, jedoch mit Verschönerung. Er fährt nicht mehr durch bis Bocholt, und trifft einige Minuten später ein. Aus „betriebswirtschaftlichen Gründen“ wird dem ungefähr um die gleiche Zeit eintreffenden Zug aus Sterkrade die Einfahrt in den Weseler Bahnhof gestattet u. der aus Hamm kommende Zug muß vor Wesel solange warten, bis der Zug nach Emmerich abgefahren ist. 30 Bauarbeiter, die von Hamm kommen, und in der Richtung nach Emmerich und Rees weiter fahren wollen, müssen in Wesel 1½ Stunde liegen bleiben. Dabei sind diese Leute schon um 8½ Uhr nach Hause. Ein großer Mißstand ist es, daß zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags kein Zug von Wesel nach Bocholt fährt. Die Arbeiter, die um 4½ Uhr von Hamm u. Oberhausen kommen, müssen eine Stunde in Wesel liegen. Dieser Mißstand könnte abgeändert werden, da die Strecke Wesel-Bocholt um die Zeit frei ist. Es liegt noch eine Anzahl Wünsche von der Arbeiterkraft aus den kleineren Orten vor, die der Eisenbahndirektion Essen ebenfalls übermittelt werden. Es wird ferner von der auswärtigen Arbeiterkraft der angestrebte Zug verlangt, daß bei der künftigen Zusammenstellung des Fahrplanes ein Arbeiternehmervertreter zugegen ist, damit die Wünsche der auswärtigen Arbeiter berücksichtigt werden. Die Vertreter der auswärtigen Arbeiter von Bocholt, Rees, Wesel und Emmerich.

J. Rindlschacher, Bocholt i. W.

Pianolager, Nordstrasse 52.

Sprechapparate in verschied. Größen auch mit Tischchen und Schränkchen. Elektromophon mit elektr. Antrieb ohne aufzuziehen. Vornehme Ausstattung.

Grammophonplatten in großer Auswahl stets vorrätig.

- 1) Künstlerplatten: Caruso, Frieda Hempel, Joogun etc.
- 2) Klassisches Orchester: Aufnahmen von Brahms, Mozart, Wagner, Grieg etc.
- 3) Mod. Tanzplatten u. Operettenschlager
- 4) Humoristische Vorträge und Couplets.

Schallplatten in verschiedenen Größen und Preislagen.

Grammophon-Nadeln in allen Stärken

Gebrauchte, zerbrochene Platten können eingetauscht werden. Privat Nordwall 11.

Sägemerk in Krediting

schneidet Hölzer

zu billigen Preisen. Bei vorheriger Anmeldung kann das geschnittene Holz sofort wieder mitgenommen werden.

Mühlener Krediting

Tinnefeld & Baerdt.

Telefon Amt Heide Nr. 6.

Die bisher von der Firma M. & S. Ketteler benutzte

Fabrikanlage

ca. 3000 qm bebaut Fläche ist zum 1. Juli 1923 zu vermieten.

Die Anlage kann evtl. mit Kraft und geteilt gemietet werden.

Auskunft erteilt

Dito Hülsmann, Bauunternehmer, Bocholt i. W.

Grünbaum!

Zwei Lebensklänge

Wenn man im Alter von 80 Jahren von angenehmen Tönen und Gerüchen spricht, die

Befanntheit

weiter anständiger Mann

den im Alter von 20 bis 25 Jahren, Mitru mit einem Kind nicht

ausgeschlossen.

Aussehen, wenn mögl. mit Bild, welches sofort

ausgegeben wird.

T. Kettler, J. Grünbaum, Strasse Nord, Cleverstr. 75.

Frauenhaar

taucht jeden Wollen zu höchsten Preisen

W. Gathmann, Osterstr. 61, Danzsch und Reparaturen

Das Schwaben-Seemannsamt
für den verstorbenen Herrn
Theodor Weidemann
findet statt am Samstag, den 9. Dez.,
morgens 7 1/2 Uhr in der St. Georgs-
Kirche, wozu Verwandte und Bekannte
einkl. eingeladen werden. (652)

Reichsvereinigung
ehemaliger Kriegsgefangener.
Ortsgruppe Bocholt.
Freitag, den 8. Dez. 1922 (Feiertag),
nachmittags 6 Uhr im Saal „Kriegerklub“
Operetten-Abend.
Zur Aufführung gelangen:
1) „Herr Zerk“, oder „Wenn läuft die Nach-
tischen schlafen“, Operettenklavier in 1 Akt.
2) „Bilderbogen“, eine Schlageroperette in 1. Akt.
3) „Selbstmord“, Singpiel in 2 Akten.
Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.
Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr.

Touristen-Verein „Wanderlust“
Theater-Abteilung.
Am Freitag, den 8. Dezember 1922
veranstaltet die Theater-Abteilung im Vereins-
lokal „Bücherei“ einen
Theater-Abend
mit Mandolinen-Konzert.
Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.
Für vergütete Stunden wird bestens gesorgt.
Die Theater-Abteilung.

I. Polizeihunde-Verein.
(B. S. B.)
Am Freitag (Feiertag), morgens 9 Uhr
im Saal des Vereinskollegen Frent
Kasseneröffnung 4 Uhr.
Unterweisung des I. Dressurwais
in Stubendressur des Hundes und
Dressurstunde.
Auch Kollegen, welche noch keinen Hund haben,
werden gebeten, bestimmt zu erscheinen. (652)
Der Vorstand.

Pferdeversicherung
des Pferdebesitzer-Vereins in Bocholt.
Bekanntmachung.
Laut Beschluss der Generalversammlung
vom 2. Dezember 1922 wurde eine Min-
destversicherungssumme von 100 000 Mark
und eine Höchstversicherungssumme von
500 000 Mark festgesetzt. An Prämie
wird bis 150 000 M. 2 Proz., über 150 000
Mark 1 Proz. Zuschlag erhoben. Für
Pferde, die in der Industrie arbeiten, wird
auf diese Höhe 1 Proz. Zuschlag berechnet.
Bei Nachschaltungen wird dem Besitzer
ein Drittel des Ertrages zugewilligt, wobei
die Entschädigungssumme nicht überschrit-
ten werden darf.
Alle Mitglieder werden in ihrem eigenen
Interesse ersucht, die Pferde nach den neuen
Sätzen versichern zu lassen.
Der Direktor:
F. v. Graes.

Reformierung.
Laut Stabskommandanten-Beschluss vom 21. 11.
1922 sind an Gewerbesteuer, Grund- u. Gebäudesteuer
für das Steuerjahr 1922 zwei weitere Viertel
jahre zu zahlen in der Weise, daß ein Viertel bis
15. 12. 22 und das zweite Viertel bis 15. 1. 23
zu entrichten ist. Für die Einzahlung sind die
alten Steuerzettel, die sich in den Händen der
Steuerzahler befinden, zur Stabskasse mitzubrin-
gen. Auf diesen roten Steuerzetteln werden
von der Kasse die gezahlten Beträge quittiert.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß
keine besonderen Steuerzettel für die nachzuge-
henden Steuern ausgestellt werden.
Die Stabskasse.

Eine Anzahl 10" Trommelkarten
sind zu verkaufen. Karten umsatzfähig. ge-
kauft zu unter „Trommelkarten“ an die
Geschäftsstelle d. B. L. erbeten.

WERKKUNST
HAUS
NEUSTRASSE 21
Verkauf von Kunst-
gewerbe Gemälden
und Graphik
HEUTE ERÖFFNUNG
INH. JULIUS TANGERDING

Revolutionsgift
Arbeiter-Verein St. Paulus
Freitag, den 8. Dezember (Feiertag) 1922
6 Uhr:
5. Aufführung (für die Öffentlichkeit).
Mittlerer gegen Vorzeichen des Mischelbuchs
Eintritt 50 Mark.

Jügl.-Sodalität St. Georg.
Freitag, 8. Dezember, nachm. 5 Uhr:
„Die Räuber“
oder „Gottes Wege sind wunderbar.“
Drama in 8 Akten von Schiller.
Turnerische Vorstellungen
der D. J. K. Gledern.

Kaufe jedes Quantum
Daueräpfel, Birnen,
Er, Kartoffeln.
Louis Goedhardt, Bocholt,
Nordstr. 28. Tel. 244.

Von heute Donnerstag morgen
an ist
Rind- und Schweinefleisch
zu haben.
Heinrich Rod, Nobelstr. 31.

Medizinischer Sonntagsdienst.
Freitag, den 8. Dezember:
Dr. Voßmeyer — Dr. Weglau.
Sonntagsdienst in den Apotheken.
Freitag, den 8. Dezember
Löwen-Apothek, Ravardstr.

Apollo-Theater.
Spielplan
Nur 1 Tag! Freitag. Nur 1 Tag!
1. Der gewaltige amerikanische Großfilm:
„Nobody“.
Untertitel: „Liddy“.
Spannendes Sensationsdrama von H. Sallisover. Haupt-
darsteller: Sylvester Sallisover, Sylvia
Salmanova, Maximilian Werra.
2. **Lotte Neumann**
die berühmte Künstlerin in dem dramatischen Film: **Die Hochzeit der Cassia Mediodorus**
5 wunderbare Akte mit Lotte Neumann, Werner Krauß,
Karl Weller.
3. Der aufsehenerregende Comedy- und Wildwest-Schlager
„Der Teufelscowboy“.
6 spannende Akte aus dem wilden Westen mit großen
Reitern und Verfolgungsszenen. Hauptdarsteller der berühmte
amerikanische Comedy-Darsteller **Harry Carrer.**
Anfang: Freitag (Feiertag) 8 1/2 Uhr. Letzte
Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.
Samstag neuer Spielplan.

Fuchs-, Marder-, Iltis-, Otter-,
Maulwurf-, Kanin-
FELLE
kauft
und zahlt als Selbstverbraucher die höchsten Preise
Everhard Heßen, Ravardstr. 8.

Gottesdienst-Ordnung.
Freitag, den 8. Dezember (Maria Empfängnis).
St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr
Muttergottesandacht. 4 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft; zugleich Andacht
und Aufnahme für die Jünglingsgesellschaft. Bei allen hl. Messen und
Andachten ist Kollekte für die Domkirche in Münster. Die Jünglings-
gesellschaft und die Jugendvereine haben bei der 8 Uhr-Messe gemeinsch.
hl. Kommunion.
Liedfrauen. Die hl. Messen sind wie am Sonntag. 2.30 Uhr
Muttergottesandacht. Bei allen Gottesdiensten wird eine Kollekte
abgehalten für die Domkirche in Münster.
St. Joseph. Heute ist es erlaubt, Fleischspeisen zu genießen. 6, 7,
8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Andacht.
8 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion der Bauerschaftskinder. Heute Kol-
lekte für die Domkirche in Münster.
St. Alara. 7 Uhr hl. Messe. 5.15 Uhr Andacht.
St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr Andacht. (Gym-
nasium). 8.30 Uhr Hochamt.
Barlo. 7 Uhr hl. Messe mit gemeinsch. hl. Kommunion des Müt-
ter- und Frauenvereins. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Fest-
andacht. Gleich darauf Standesvortrag für die Mütter und Frauen.
Niede. 6 Uhr hl. Messe. 6.30 Uhr hl. Messe; gemeinsch. hl. Kom-
munion der Jünglingskongregation und des Jugendvereins. 9 Uhr
hl. Messe. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht und Auf-
nahme in die Jünglingskongregation.
Vinde. 6.30 und 8 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt nach dem
selben Verfahren und Predigt für die Mitglieder des Müttervereins,
2.30 Uhr Messen und Muttergottesandacht.
Werth. 7.30 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30
Uhr Festandacht, Versammlung des 8. Ordens, Generalabsolution.
Anholt. 6.30 Uhr erste hl. Messe; gemeinsch. Kommunion der Müt-
ter. 8 Uhr zweite hl. Messe. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr
Andacht. 4 Uhr Andacht des Mütter-Vereins mit Predigt.

2 1/2 PS. Motorrad
D. K. W. Lomos Sesselrad 1922
mit Friktionkupplung, vorzogl.
Läufer und Bergsteiger mit all.
Zubehör und doppelter Bereif.
20 x 2, f. neu, zu 1/3 des reg.
Preis. für Mk. 820 000 z. verk.
m. Zul. **August Rohde,**
Dorimund, Grafenhof 9.

Eine leistungsfähige Carafirma
in des Tschechoslowakosucht (nicht gen.
und gut eingeführt)
Vertreter.
Offerten unter A. 539 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Mädchen
(21 Jahre) sucht Stellung
nach auswärts. 16374
Näh. Geschäftsstelle.

Bettstelle
mit Matratze zu ver-
kaufen. Näheres
Hohenloherstr. 86

**Herren-
Fahrrad**
preiswert zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Bluzen-Berein.
Generalversammlung
Maria Empfängnis
morgens 1/2 12 Uhr
bei Lannenhoff.

K. K. V.
Freitag, den 8. Dezbr.,
Gemeinsch. hl. Kommunion.
Die Mitglieder ver-
sammeln sich 7.40 vor dem
Kreuzaltar in St. Georg.
Abends findet im H.
Saal bei Lannenhoff
eine **Rifolansfeier**
statt. 16525
Es laßt ein
Der Vorstand.

Jünglingsverein
Liedfrauen.
Der Familienabend
kann am 4. Dezember
nicht stattfinden u. muß
auf später verschoben
werden. 16528
Der Vorstand.

Tub. St. Joseph
Donnerstag 8.30:
Monatliche
Vollversammlung
für alle Mitglieder.



Bienenzuchtverein
für Bocholt und Umgegend.
Am Freitag (Maria
Empfängnis) 8. Dezbr.
11 1/2 Uhr bei Lannenhoff
äußerst wichtige
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Rinderbefallena f.
1923 schon in nächster Zeit
von 15 Pfund (nicht
zu vernachlässigen mit der
heiligen Feier).
2. Verschiedenes.
Erheben aller not-
wendig. 16518
Der Vorstand.
Montag, Dienstag u.
Mittwoch, vom 11.-18.
Dez., von morgens 9 Uhr
bis abends 6 Uhr:
Zuckervorteilung
beim Mithras-Gelting
(Restaurant zur Glocke).
Die Zuckerteile wird
Donnerstag, den 7. 12.,
abends, geschlossen.
Wer bis dahin seine
Bitternahrung b. Verteilen
nicht abgegeben hat, wird
von der Verteilung aus-
geschlossen. 16491
Der Vorstand.

Dobermann
oder ähnliche Rasse
zu kaufen
gesucht.
Angebot unter
„B. 5747“ an die
Geschäftsstelle.

Ein ordentl. junger
Mann findet (7348)
Kost u. Logis
Näh. Geschäftsstelle.
Ein goldener
Herrenring
verloren.
Wiederbringer erh. hohe
Belohnung. 163748
Näh. Geschäftsstelle.

Am Sonntagnachmittag
Manschettenknopf
(Silber) auf der Gasse
von Bocholt nach Nide-
der in Niede verloren.
Angebot einer Belohnung
in der Geschäftsstelle d.
Blattes abgegeben.

Rhe...
Die F...
Im Saal
Beratung d.
lung Reichs-
legung über
Der Na-
beiden Reichs-
Hauptstad-
wachs, wie i-
ordnungsmä-
anfragen hat
allgemeine
fordauernde
Markt nachge-
für auf 442
von dem n-
Hauptstad-
über die Gr-
Wenn noch i-
Land an diese
sichtlich die P-
so ist das ein-
freien Gründe
trotzdem imm-
Es gibt für d-
Last, als die
Ihr im Lande
niemand, denn
entwertung a-
ruhen auf der
Banknote! De-
den, die unse-
Wer es macht
oft zeigt; man
würbigen, die
werden müssen.
Substanz, wie
der Fall ist. E-
für ist die reg-
von den Jahre-
Zuwelenaufbau
Ist heute überh-
Güter entäuß-
angesammelt
Teile der Volk-
Nach den
Kontes ist im
eine Vertue-
eingetreten. N-
meinen Lebens-
kluft wird. Ist
1920 waren die
die Großhand-
Januar 1922,
markt gleich 117
handelspreis um-
markt.
Nach einem
her auf den die
konnten die Ein-
werden. Die A-
vorgesehen. M-
den Markt. Vor-
gaben 108 Milli-
zeits die ersten
Diese Entwick-
1923 beweist, daß
wie er damals
das deutsche Volk
halten werden
Verhältnissen
Einnahmen, ton-
einem Gesamter-
200 Milliarden
Markt für die R-
Singularität ei-
von etwa 45 M-
75 Milliarden M-
Markt den Gegen-
parationen erge-
wicklung des Ma-
worden. Wohl h-
fahren, aber die
16,5 Milliarden
wies, ist unter
Nachtragsstat. ver-
brennig die Post
sondern muß ein-
weisen. Die Reie-
triebes durch ihre
schaffungen hat
Betriebsführung;
nicht mehr in Ang-
8
Anschließend der